



Anpassungskonzept KLAR! Leiser Berge

Die Überarbeitung des Konzepts zur KLAR! Leiser Berge wurde in Kooperation mit den 4 KLAR! Gemeinden sowie Richard Nieschalk, dem aktuellen KLAR! Manager, durchgeführt.
DI Richard Nieschalk, BSc.

Die Erstellung dieses Anpassungskonzeptes wurde durch die Finanzierung des Klimafonds und den Gemeinden Asparn an der Zaya, Ernstbrunn, Ladendorf und Niederleis ermöglicht.

Überarbeitet:
Ernstbrunn, im März 2024

Inhaltsverzeichnis

1	Motivation zur Teilnahme am Programm	2
2	Die Region	2
2.1	Beschreibung der Region	2
2.2	Klimatische Prognosen.....	5
2.3	SWOT	8
2.4	Was bisher geschah im Bereich Klimaschutz und Klimawandelanpassung	9
2.5	Bestehende Aktivitäten	11
3	Status quo zum Klimawandel	12
3.1	EU-Ebene	12
3.2	Bundesebene	12
3.3	Landesebene.....	12
3.4	Regionale Ebene	13
4	Herausforderungen und Chancen	13
5	Ein Blick in die Zukunft - unsere Vision für 2050	14
6	Ein Blick zurück auf die Maßnahmenentwicklung	15
6.1	KLAR! Kernteam.....	16
6.2	Kooperationspartnerschaften.....	17
7	Maßnahmen- Weiterführung I	19
7.1	<i>Expansion der klimafitten Grünräume</i>	<i>19</i>
7.2	<i>Klimafit in blau und grün.....</i>	<i>28</i>
7.3	<i>Mehr Neophyten geht's an den Kragen</i>	<i>38</i>
7.4	<i>Beweidung als Waldbrand-Managementstrategie und zur Schaffung von Biodiversitätsflächen.....</i>	<i>48</i>
7.5	<i>Boden gut, Klima gut- auf dem Weg zur klimafitten Landwirtschaft</i>	<i>57</i>
7.6	<i>Kids 4 Future</i>	<i>67</i>
7.7	<i>Klimawandelanpassung und Bewusstseinsbildung</i>	<i>76</i>
8	Organisation und Management	87
8.1	Abbildungsverzeichnis	88

1 Motivation zur Teilnahme am Programm

Auch in den Leiser Bergen sind die Auswirkungen des Klimawandels in vielen Bereichen zu spüren und wahrnehmbar. Extrem-Wetterereignisse, Trockenheit, Starkregenereignisse und vermehrte Hitzetage sind nur einige Beispiele, die in den Gemeinden bereits bemerkbar sind. Der Klimawandel findet statt, es ist Zeit zu handeln, jeder und jede einzelne, wir als Gesellschaft, Gemeinden, Verbände, Vereine, Länder und Bund. Gemeinsam ist Vieles möglich. Genau das erkannten die Bürgermeister der Naturpark-Region Leiser Berge und haben sich im Dezember 2020 dazu entschlossen am KLAR! Programm des Klimafonds teilzunehmen.

Als KLAR! Region wollen wir auf die Folgewirkungen des Klimawandels vorbereitet sein, sich ergebende Chancen nutzen und einen Beitrag leisten für eine positive Zukunftsvision. Zu den wesentlichsten Motivationsgründen gehören die Erstellung eines gemeindeübergreifenden Masterplans (Detail-Konzept), Aufbau von Know-how bei allen Bevölkerungsgruppen in der Region, Bewusstseinsbildung innerhalb der Bevölkerung, Zusammenarbeit mit Stakeholdern und Betrieben sowie die Umsetzung von gezielten Maßnahmen, um zukünftig gut gerüstet zu sein.

Durch eine fast flächendeckende Bewerbung aller Gemeinden des östlichen Weinviertels (LEADER Region Weinviertel Ost) und die Unterstützung des ansässigen LEADER-Managements wird ein koordiniertes Vorgehen und Handeln, auch im Sinne einer „guten Anpassungspraxis“, großflächig sichergestellt.

2 Die Region

2.1 Beschreibung der Region

Die Leiser Berge liegen im Bundesland Niederösterreich im Herzen des Weinviertels, nördlich von Wien. Die Region erstreckt sich über die Bezirke Mistelbach und Korneuburg. Die Kleinregion mit ihren vier Gemeinden Asparn an der Zaya, Ernstbrunn, Ladendorf, und Niederleis wurde 2001 gegründet. Seither arbeiten die Gemeinden und deren Vertreterinnen und Vertreter gemeinsam an einer attraktiven, lebenswerten und nachhaltigen Entwicklung. Insgesamt ist der Siedlungsraum klein strukturiert und agrarisch geprägt, Industrie ist kaum vorhanden. Der tertiäre Sektor ist der Wichtigste in der Region. Ungefähr 67% der gesamten Regionsfläche sind der Natur- Kultur und Landwirtschaft gewidmet. Davon entfallen weniger als 1% auf Weingärten, ca. 35% sind mit Wald bedeckt.

Das Herzstück der Region bildet der Naturpark Leiser Berge. Mit seiner Größe von 4.040ha ist er der einzige Naturpark im gesamten Weinviertel, er wurde 1970 gegründet seitdem werden die Handlungsfelder Naturschutz, Erholung, Regionalentwicklung, Bildung (Naturpark-Schulen) und sanfter Tourismus bedient. Alle 4 Kleinregionsgemeinden sind auch Naturpark - Gemeinden.

Die Leiser Berge sind seit 6000 Jahren besiedelt. Trockenrasen und Eichenmischwälder sind typisch für diesen Lebensraum. Zudem beherbergt die Region Wacholderheiden, diese sind Zeugen einer ehemals weit verbreiteten Weidewirtschaft und von hoher kulturhistorischer Bedeutung.

Der Naturpark Leiser Berge im gleichnamigen Landschaftsschutzgebiet ist das zentrale Element der Region. Der Buschberg, mitten in den Leiser Bergen gelegen, ist mit 490m die höchste Erhebung des Weinviertels. Hier befindet sich auch, die niedrigste bewirtschaftete Alpenvereinshütte Österreichs.

Die lange Geschichte des Weinviertels prägt an vielen Orten die Kulturlandschaft der Region. Im Naturpark sind Schutzflächen der Kategorien Natura 2000 und Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen.

Die Gesamtfläche der Kleinregion beträgt 190,84 km². Im Norden grenzt die Region an die KLAR!

Bevölkerung und Demographie: 8.340 EinwohnerInnen (Stand: 01.2020, Quelle: Statistik Austria). Die Gemeinden in der Region sind ländlich geprägt, die Bevölkerung teilt sich wie folgt in die einzelnen Gemeinden auf (Stand 2020, Quelle: Statistik Austria).

Gemeinde	EinwohnerInnen Stichtag 01.01.2010	EinwohnerInnen Stichtag 01.01.2020	km ²
Asparn/Zaya	1.810	1.881	40,48
Ernstbrunn	3.140	3.264	80,72
Ladendorf	2.110	2.304	50,12
Niederleis	770	891	19,52
GESAMT	7.830	8.340	190,84

Markanteste demografische Gegebenheiten:

- sehr positive Bevölkerungsentwicklung durch den einzigartigen Lebensraum
- vergleichsweise gute Geburtenbilanz
- starker Anteil an junger Bevölkerung
- ausgeglichene, unterdurchschnittlich ausgeprägte Wanderbilanz

Fazit: Die Kleinregion Leiser Berge zeigt eine sehr „günstige natürliche“ Bevölkerungsentwicklung.

Bildung: Jede Gemeinde hat eine eigene Volksschule. In Ernstbrunn und Asparn gibt es auch Mittelschulen, in Ernstbrunn mit einem Ökologie Schwerpunkt, in Asparn gibt es zudem eine Sonderschulklasse für Kinder mit besonderen Bedürfnissen.

Wirtschaft: Insgesamt gibt es in der Region 256 landwirtschaftliche Betriebe (Quelle: Statistik Austria, Stand 2010 → der Anteil der Haupteinwerbetriebe liegt bei ≥50-60%, der Anteil im

Nebenerwerb liegt bei <40% (Quelle: STATatlas, Stand 31.10.2010). Der tertiäre Wirtschaftssektor ist in der Region der Wichtigste. Es herrscht eine geringe Arbeitslosigkeit in der Bevölkerung. Der Tagestourismus ist in den letzten Jahren stark steigend, im Jahr 2020, wurden trotz pandemischer Umstände, 120.000 Besucherinnen und Besucher alleine im Wildpark Ernstbrunn gezählt, die Tendenz ist steigend. Als Ressource wird hier der Naturpark mit seinen zahlreichen Ausflugszielen (Mamuz, Wildpark, WSC, Filmhof Asparn, Aussichtsturm, Weinviertel Draisine, Zayataler Schientaxi, Nostalgieexpress, Steinhauer Symposien und Skulpturwanderweg), Angeboten und der herrlichen Landschaft gesehen. Bei den einzelnen Angeboten im Naturpark ist es Ziel, eine Steigerung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu forcieren.

Energie: Energieeinsparungsmaßnahmen sowie der Fokus auf erneuerbare Energien versprechen ein hohes Potential in der gesamten Region und in allen Bereichen (Privathaushalte, Gewerbe, Industrie) Photovoltaik, Pellets Anlagen, Wärmepumpen und Windkraftanlagen sind gegenwärtig.

2.2 Klimatische Prognosen

Die KLAR! Region Leiser Berge ist durch das pannonisch-kontinentale Klima, mit trocken-kalten Wintern und trocken-warmen Sommern beeinflusst. Als wesentliche Grundlage um geeignete Maßnahmen der Klimawandelanpassung erarbeiten zu können, dienen die aktuellen Daten der ZAMG. Nachfolgend wird ein Überblick der klimatischen Prognosen in der Region beschrieben. Im Wesentlichen werden zukünftig folgende Problemfelder dominieren: zunehmende Hitze und Trockenheit, die Ausweitung der Vegetationsperiode - das Frühjahr kommt früher, der Herbst bleibt länger, sowie Extremwetterereignisse in Form von Starkregen.

Der von Klimamodellen am besten abgebildeten Parameter für den Klimawandel ist, die Temperatur. Aus den Daten geht hervor, dass die mittlere Jahrestemperatur in der Region im Zeitraum 1971 – 2000 bei 9,5°C lag. Anhand der Messdaten ist abzulesen, dass die Temperatur in den vergangenen Jahren kontinuierlich angestiegen ist, so lag das Jahr 2020 mit 11,3°C mit einer Zunahme von 1,8°C über dem langjährigen Mittelwert. Klimamodelle zeigen, dass die Temperatur bis zum Ende des Jahrhunderts um weitere 4°C ansteigen wird, sollten keine Anstrengungen im Klimaschutz stattfinden. Mit einem motivierten Klimaschutz und den richtigen Maßnahmen und Verhaltensänderungen kann die Erwärmung auf circa 1°C begrenzt werden. Aus der Klimaforschung ist bekannt, dass Klimaveränderungen träge Reaktionen zeigen, so sind erste Veränderungen auf Maßnahmen erst 20 - 30 Jahre später zu erkennen.

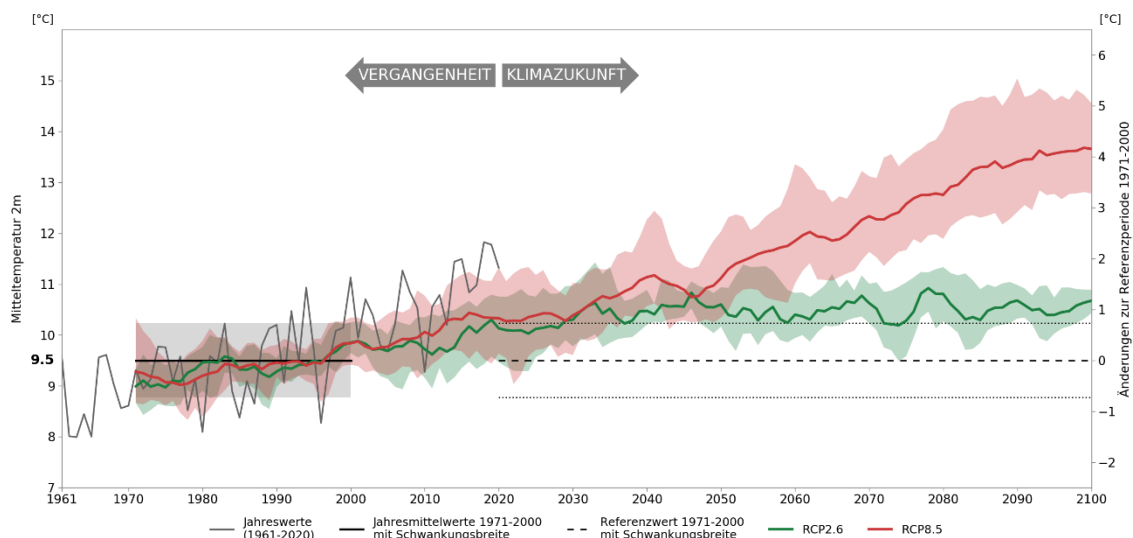


ABBILDUNG 1: PROGNOSTIZIERTE KLIMATISCHE VERÄNDERUNGEN, QUELLE: ZAMG

Für die KLAR! Region Leiser Berge wird, laut Einschätzungen von Fachleuten, die Summe der Hitzetage künftig zunehmen. Ein Hitzetag ist jener Tag an dem das Thermometer Temperaturen über 30°C misst. Die Anzahl der Hitzetage kann sich im Mittel verdoppeln und führt zusätzlich zum Aufkommen von Tropennächten. Tropennächte sind jene Nächte in

welchen die niedrigste Temperatur nicht unter 20°C liegt. Dieses Szenario wird die menschliche Gesundheit zukünftig vor neue Herausforderungen stellen. Vor allem Kinder, Kranke und auch ältere Menschen werden durch diese Klimaveränderungen gefährdet. Allerdings auch Flora und Fauna werden davon betroffen sein.

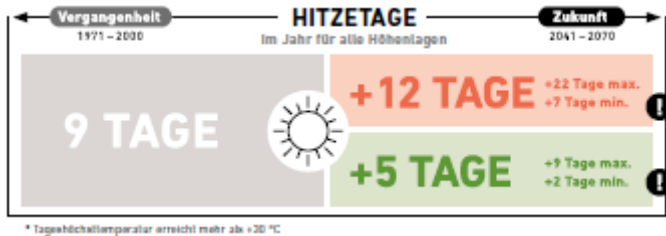


ABBILDUNG 2: PROGNOSE HITZETAGE, QUELLE: ZAMG

Die gesamte Vegetationsperiode wird sich aller Voraussicht nach verlängern. Der Beginn der Vegetation wird auf Grund der klimatischen Veränderungen früher beginnen, Klimamodellen zu Folge ist mit einer Verschiebung, um etwa eine Woche zu rechnen. Zum Ende hin ist mit einer Verlängerung von circa zwei Wochen zu rechnen. Prognosen sagen eine Dauer von insgesamt acht Monaten voraus.

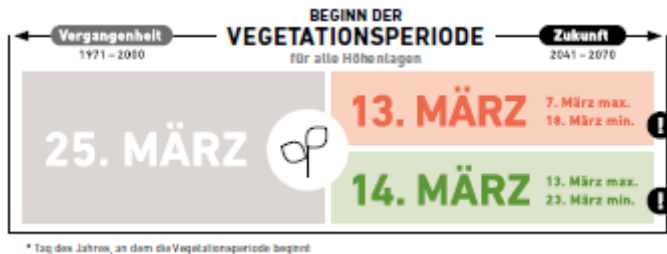


ABBILDUNG 3: VERLÄNGERUNG VEGETATIONSPERIODE, QUELLE: ZAMG

Eine Gefahr durch Schäden in der Landwirtschaft durch die früheren milden Temperaturen im Frühjahr in Kombination mit dem zeitigeren Beginn der Vegetationsperiode ergibt sich durch den Spätfrost, der Schäden in der Landwirtschaft ermöglicht.

Der Trockenheitsindex den Bodenwasserhaushalt ab, indem er Niederschlag und Temperatur ins Verhältnis setzt. Hierbei wird ein statistischer Referenzwert von einem Dürreereignis, dass alle 10 Jahre statt findet herangezogen. Für die Zukunft prognostiziert werden Dürreereignisse alle 3 Jahre, das ist ein deutlicher Anstieg in der Häufung und wird vor allem die Land- und Forstwirtschaft fordern.

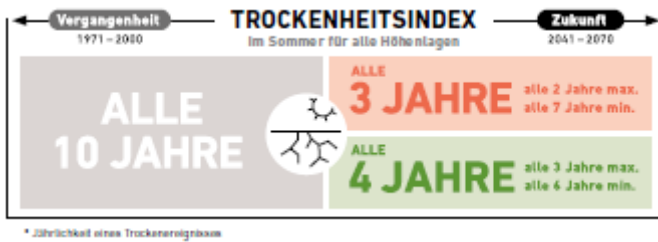


ABBILDUNG 4: PROGNOSTIZIERTER TROCKENHEITSINDEX, QUELLE: ZAMG

Bezüglich Niederschlagsprognosen ist zu erwähnen, dass extreme Tagesniederschläge intensiver ausfallen werden, sowohl Starkregenereignisse als auch Gewitter. Diese ziehen weitere Auswirkungen mit sich, die sich zukünftig häufen werden: Hagelschäden, Hangwässer, Bodenerosion, Überschwemmungen. Im Zusammenhang mit dem zunehmenden Dürrerisiko und den höher ausfallenden Niederschlagsmengen wird die Region vor Herausforderungen gestellt.

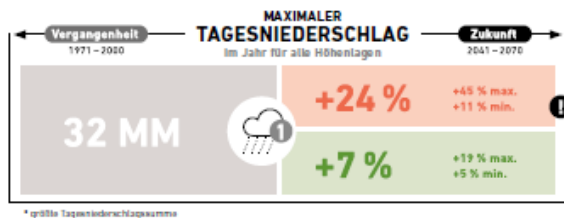


ABBILDUNG 5: MAX. TAGESNIEDERSCHLAG, QUELLE: ZAMG

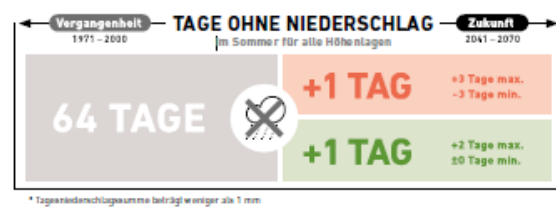


ABBILDUNG 6: TAGE OHNE NIEDERSCHLAG, QUELLE: ZAMG

Durch die Klimaerwärmung werden folgende Auswirkungen erwartet, die zudem auch für den Naturpark große Relevanz haben:

- Vermutlich Abnahme des Bodenwassergehaltes, in Kombination mit Hitzebelastung kann dies zu erhöhtem Trockenstress für Pflanzen führen
- Deutliche Erwärmung im Winter, mit Auswirkungen auf die Natur und auf Wirtschaftsbetriebe (z.B. Tourismus, Landwirtschaft)
- Änderung der periodisch wiederkehrenden Erscheinungen bei Pflanzen und Tieren (z.B. Blühzeitpunkte), Arealänderungen ihrer Verbreitungsgebiete. Verschiebung von Arealgrenzen Änderungen in ökologischen Beziehungen
- Einige Lebensräume bzw. Arten werden verschwinden, andere werden neu hinzukommen (z.B. Zunahme gebietsfremder Arten)
- Weitreichende Auswirkungen für Ökosysteme und Biodiversität, z.B. Verschiebung der Areale (Höhenlage), in denen bestimmte Pflanzen vorkommen
- Erhöhtes Risiko zur Verringerung der Artenvielfalt

2.3 SWOT

Stärken:

- Langjährige, gemeindeübergreifende Zusammenarbeit
- Zahlreiche landwirtschaftliche Betriebe und eine wachsende Anzahl an Direktvermarktern mit qualitativ hochwertigen Produkten
- Naturpark Leiser Berge als hohes touristisches Potential mit Trocken- bzw. Halbtrockenrasen und größtem Wacholdervorkommen Österreichs
- Attraktives Naherholungsgebiet
- Ausflugsziel Wildpark Ernstbrunn und WSC lockt viele BesucherInnen an
- Hohe Wohn- und Lebensqualität
- Ausgebautes und beschildertes Wanderwegenetz im Naturpark
- Mountainbike Arena mit 7 aussichtsreichen Touren + 120 km Radwege → Anbindung an den Donauradweg
- Ansprechende, vielfältige Landschaft & ländliche Idylle
- Kulturelle Angebote: Mamuz, Kultursalon Niederleis, Filmhof Asparn, Con Anima-Kammermusikfestival, Festival Schloß Ernstbrunn
- Bewirtschaftete, niedrigst gelegene Alpenvereinshütte mit Aufladestation für E-bikes
- Bauernmarkt Simonsfeld
- Naturreichtum
- Potential an touristischen Gästen durch die Nähe zur Bundeshauptstadt Wien
- reges Vereinsleben
- 300 Jahre alte doppelreihige Lindenallee Ladendorf
- sehr positive Bevölkerungsentwicklung mit starkem Anteil an junger Bevölkerung
- Potential im Tourismus bei Ausflugszielen rund um den Naturpark: Mamuz Asparn, Michelstettner Schulmuseum
- geringe Arbeitslosenzahlen
- Drei Naturpark-Schulen (Anzahl steigend) → Wissensvermittlung über den Naturraum vor der Haustüre

Schwächen:

- schwach ausgebaute öffentliche Verkehrsanbindung dadurch hohe Autoabhängigkeit
- ausbaufähige Kooperation mit Tourismus
- viele PendlerInnen
- aktuell wenig Bekanntheit im touristischen Bereich
- mangelndes Regionsbewusstsein

Chancen:

- Ausbau im Tourismus durch Attraktive Angebote im Umweltbildungsbereich
- Ausbau und Positionierung des sanften Tourismus unter Nutzung der längeren

Wärmeperioden (Rad- und Wander-Tourismus)

- Ansiedelung von innovativen Betrieben
- Nutzung der längeren Vegetationsperioden
- Stärkung der Kleinbauern durch alternative Bewirtschaftungsformen und
- Regionale Naturparkprodukte
- Regionalladen
- Bevölkerungsansiedelung durch Steigerung der Wohnqualität
- Bessere Nutzung der vorhandenen Ressourcen Naturpark, Mountainbike-Arena, Wanderwegenetz
- Co-Working Spaces
- Vorzeigeregion für Nachhaltigkeit

Risiken:

- Klimawandel Fehlanpassungen – z.B. in der Landwirtschaft durch unpassende Bewirtschaftungsformen
- Bebauung und Siedlungsentwicklung
- Verdichtung
- Abwanderung der Bevölkerung Richtung Wien auf Grund der Arbeitsplatzsituation
- Schließung von Klein-Betrieben ohne Nachfolger

2.4 Was bisher geschah im Bereich Klimaschutz und Klimawandelanpassung

Von 2014 – 2017 war die Region als Klima- und Energie-Modellregion aktiv und hat sich in diesem Zeitraum folgenden Themen gewidmet:

- Fokus auf regionale landwirtschaftliche Produkte mit der Initiative KOST bei UNS
- Elektromobilität & Elektrotankstellen
- E-Bike Förderungen
- PV-Projekte (Bürgerbeteiligungen) in allen Gemeinden
- Errichtung von Windkraftanlagen
- Umstellung LED Straßenbeleuchtung
- E-Carsharingprojekte

Im November 2020 haben alle vier Bürgermeister den Entschluss gefasst, sich gemeinsam als KLAR! Region zu bewerben. Im März 2021 wurde die Region beauftragt ein Detailkonzept zu erstellen, zeitgleich startete der Prozess der Öffentlichkeitsarbeit und der Maßnahmenfindung mit Beteiligung der Bevölkerung. Jetzt möchte sich die Region gemeinsam proaktiv und auf lange Sicht den gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen des Klimawandels stellen und die sich daraus ergebenden Chancen zeitgerecht nützen.

Asparn:

- Begrünung von Schotterrabatten, Blühwiesen, Insektenhotels, Biodiversitätsflächen, Rückhaltebecken,
- Umgestaltung Dorfplatz Michelstetten (LED-Beleuchtung, natürlich- beschattete Sitz- und Ruheplätze, Grünstreifen stark verbreitert, Ladestationen für e-Bikes und e-Autos, Trinkwasser)
- Parkflächen mit Schotterrasen ausgestattet
- derzeit →Vergrößerung Rückhaltebecken, weitere Begrünung von Schotterinseln

Ernstbrunn:

- derzeit Umgestaltung Hauptplatz – Lebensraum im Zentrum
- Baum- und Strauchpflanzungen inklusive Baumpatenschaften für die Bevölkerung
- Bau und Aufstellung Insektenhotels auf ausgewählten Standorten in allen Katastralgemeinden
- Neubau von Rückhaltebecken
- Ernsti Mobil
- Ist mobil Partner
- Im Klimaschutzplan 2020 - 2025 der Marktgemeinde Ernstbrunn sind zahlreiche Aktivitäten zum Thema Klimawandelanpassung angeführt → natürliche Beschattung öffentlicher Freiräume, Bürgerbeteiligungen, Insektenhotels, u.v.m.
- Aktivitäten zur Thematik mit der Naturpark-Schule Volksschule Ernstbrunn
- Klimabündnisgemeinde
- e5 Gemeinde
- E-Ladestation

Ladendorf:

- Bau von mehreren Rückhaltebecken
- bauliche Maßnahmen innerorts wie Rigole, Kanaleinläufe
- Baumpflanzungen (mind. 1.500 Pflanzen die letzten 4 Jahre)
- Beschluss Klimaschutzmanifest im Gemeinderat
- Aktivitäten zur Thematik mit der Naturpark-Schule Volksschule Ladendorf
- Klimabündnisgemeinde
- E-Ladestation

Niederleis:

- Biotopverbesserung durch Anlage von Blühflächen
- Setzen von Bäumen und Sträuchern
- Maßnahmen zum besseren Abfluss von Oberflächenwässern

- Informationsveranstaltungen zu erneuerbarer Energie, Energiesparen, E-Mobilität und Natur im Garten
- eigene Arbeitsgruppe „Klimabündnis“ im Rahmen von Gemeinde21

Naturpark:

- Entbuschung und Beweidung von Naturparkflächen → Schaffung einer Waldweide → parkähnliche Struktur wird geschaffen, somit kommt wieder mehr Licht auf den Boden → Steigerung Artenreichtum und Biodiversität sowie erhöhte Speicherkapazität CO²
- Initiative: KOST bei UNS der Direktvermarktungsbetriebe in der Region
- Bewusstseinsbildung und Naturparkführungen mit Hinweisen auf die Auswirkungen des Klimawandels
- Zusammenarbeit, Bewusstseinsbildung und Aktivitäten mit Schulen in der Region
- Erhalt und Pflege der Natur- und Kulturlandschaft
- Erhebung der Ackerunkräuter auf kargen Böden und deren Wirkungen im Boden → Wasserrückhalt, Verdunstung, Erosionsschutz, Lebensraum für Insekten

2.5 Bestehende Aktivitäten

- Klimaschutzplan der Marktgemeinde Ernstbrunn
- Klimamanifest der Marktgemeinde Ladendorf
- e5 Gemeinde Ernstbrunn
- PV Anlagen auf öffentlichen Gebäuden
- Baumpflanzungen
- Aufforstung Wacholderheide im Naturpark
- Zusammenarbeit mit bestehenden Naturpark-Schulen VS Ladendorf und VS Ernstbrunn zukünftig auch Asparn mit der VS und NMS, NMS Ernstbrunn und Niederleis
- Regelmäßige Baumpflanzungen und Aufforstungen
- Förderung und Einsatz von alternativen Energieträgern
- Arbeitsgruppe Klimabündnis
- BürgerInnenbeteiligung im Umwelt- und Klimaschutz
- Heckenpflanzaktion mit allen Schulen der Region

3 Status quo zum Klimawandel

Strategien auf EU,- Bundes,- und Landesebene sind richtungsweisend, treibend und ein wertvoller Erfolg, das Thema Klimawandel als Zukunftsthema zu sehen. Weiters sind diese Strategien wichtig, das Wissen und die Erfahrungen für eine Anpassung an den Klimawandel zu ermitteln und Umsetzungen in den Regionen zügig und schrittweise voranzutreiben.

3.1 EU-Ebene

Der Green Deal der EU ist ein Strategiepapier, es wurde 2019 erstellt und enthält konkrete Vorschläge für eine neue Klima-, Energie-, Verkehrs- und Steuerpolitik. Es gilt als zentraler Bestandteil der Klimapolitik und hat das Ziel die Netto-Emissionen von Treibhausgasen bis 2050 auf null innerhalb der EU zu reduzieren. Er enthält neun verschiedene Maßnahmenpakete, eines davon ist das Thema Klima. Klimawandel und Umweltzerstörung sind existenzielle Bedrohungen die Welt. Mit dem Green Deal soll der Übergang zu einer modernen, ressourceneffizienten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft erschaffen werden.

3.2 Bundesebene

Die Anpassungsstrategie für Österreich ist das umfassende Leitdokument für alle Aktivitäten Österreichs zur Anpassung an den Klimawandel. Sie wurde 2012 erarbeitet und aktualisiert, besteht aus Bestandsaufnahme und Aktionsplan für die insgesamt 14 Aktionsfelder der Klimawandelanpassung. Seither läuft die Implementierung der Maßnahmen, der zweite Fortschrittsbericht liegt seit Sommer 2021 vor. Für eine systematische Erfolgskontrolle wird zukünftig eine Anpassungsstrategie im Fünf-Jahres-Rhythmus als sinnvoll erachtet.

Im derzeit gültigen Regierungsprogramm 2020 -2024 wird das Ziel, ein klimaneutrales Österreich bis spätestens 2040 und Vorreiter in Europa zum Klimaschutz zu werden, formuliert.

Im Strategiepapier des Österreichischen Raumentwicklungskonzeptes (ÖREK) 2030 - Raum für Wandel, ist folgendes festgehalten für Erreichung die vereinbarten Klimaziele bis 2030: Raumentwicklung auf Klimaneutralität und Energiewende fokussieren, Freiräume ressourcenschonend und für den Klimaschutz gestalten, Erreichbarkeit sichern und klimaneutral gestalten, Klimawandelanpassung durch Raumentwicklung und Raumordnung unterstützen.

3.3 Landesebene

Bereits 2019 wurde der Klima- und Energiefahrplan im niederösterreichischen Landtag beschlossen. Zu Erreichung dieser Ziele wurde das Maßnahmenprogramm des Klima- und

Energieprogramm 2030 entwickelt. Es ist ein zukunftsgerichtetes Programm, das Maßnahmen zu den Säulen Klimaschutz, Klimawandelanpassung und erneuerbarer Energieträger enthält. Im Februar 2021 wurde das neue Maßnahmenprogramm für die Periode 2021 bis 2025 beschlossen. 353 konkrete Maßnahmen und festgelegte Zuständigkeiten sind darin festgehalten, es vernetzt 38 Dienststellen und 13 Vorfeldorganisationen, wird zudem jährlich evaluiert und an den NÖ Landtag berichtet. In etwa 50% der Maßnahmen beinhalten Klimawandelanpassungsaspekte und 75 Maßnahmen sind reine Klimawandelanpassungs-Maßnahmen.

In der zweiten Umsetzungsperiode 2026 bis 2030 möchte man weitere zusätzliche Maßnahmen seitens Niederösterreichs realisieren.

3.4 Regionale Ebene

Die Lokale Entwicklungsstrategie der LEADER-Region Weinviertel Ost 2021-2027 ist zurzeit in der finalen Ausarbeitung. Immer wieder gab es in den vergangenen Monaten auch die Möglichkeit für KLAR! Managerinnen und Manager Ideen, Gedanken und Visionen einzubringen. In der kommenden LEADER-Periode wird es ein zusätzliches Aktionsfeld, die Anpassung an den Klimawandel und Klimaschutz geben. So wird es zukünftig möglich sein, Förderungen für Projekte bis 2027 zu planen, durchzuführen und umzusetzen. Durch die intensive Zusammenarbeit mit den KLAR! Regionen wird LEADER in Zukunft Partner für Umsetzungsprojekte sein.

4 Herausforderungen und Chancen

Hitze bedeutet oftmals Stress für Menschen, Pflanzen, Tiere und technische Anlagen, vor allem die prognostizierte steigende Hitze. Es bedeutet des Weiteren auch erhöhte Verdunstung. Derzeit heimische Sorten der Landwirtschaft sind teilweise als gefährdet einzustufen. Die Folgen zeigen sich zum Beispiel durch Ernteauffälle. Langanhaltende Hitzewellen bringen massive Auswirkungen in allen Bereichen mit sich. Mildere Winter können im Agrarbereich zu vermehrtem Schädlingsaufkommen führen und begünstigen die Ausbreitung der Neophyten. Auch durch vermehrte Dürreperioden, bei gleichbleibendem Niederschlag ist die Landwirtschaft betroffen, zudem wird das Grünraummanagement in den Siedlungsgebieten zukünftig massiv gefordert sein. Bewässerungslösungen müssen anders gedacht und geplant werden. Die Trinkwasserversorgung braucht auch neue Lösungen, um während längeren Trockenheitsperioden gewährleistet zu sein. Extremwetterereignisse können zu kleinräumigen Überschwemmungen, zu Bodenerosion durch Abschwemmung und zu raschem Oberflächenwasserabfluss führen. Die Versickerung wird erschwert, da kaum Grundwasserspeicher gespeichert werden kann.

Durch die Verlängerung der Schönwettersaison profitiert die Naturpark-Region durch Ausflugs Gäste, Urlaubsgäste und die eigene Bevölkerung da mehr Tage für Outdooraktivitäten

zur Verfügung stehen. Die Radsaison für Alltagsradeln und Tourismus, jede Outdooraktivität, Sport und Naturerkundung stellen eine Stärkung des „Schönwettertourismus“ dar. Insbesondere für Gastronomie, Beherbergung und Freizeitwirtschaft. Eine Chance durch den vermehrten Aufenthalt im Freien ist auch in der persönlichen Ausweitung sozialer Kontakte zu erkennen.

In der Landwirtschaft und im Garten kann die Verlängerung der Vegetationsperiode vorteilhaft genutzt werden. So ergeben sich Chancen für neue Nutzpflanzen und Wirtschaftsweisen. Ein verringerter Heizbedarf für Gebäude entsteht in der kühleren Jahreszeit.

Durch die Verringerung des winterlichen Schneefalls kommt es zu einer Verringerung des Aufwandes für die Schneeräumung und Streuung im Winter. Der erhöhte Eintrag an Solarenergie führt zur Steigerung des Energieertrags für Heizung, Kühlung und Elektrizität und in der Folge auch für Mobilität und veranlasst immer mehr Menschen zum Umstieg auf die Nutzung dieser Energieform.

5 Ein Blick in die Zukunft - unsere Vision für 2050

Das Regionsbewusstsein der BewohnerInnen ist deutlich gesteigert und wird gelebt, die Erhaltung der Lebensqualität und der wichtigen Daseinsinfrastruktur in den Gemeinden ist weiterhin gewährleistet, dadurch entstehen weitgreifende Auswirkungen auf das nachhaltige Alltagsverhalten.

Landwirtschaft, Gastronomie und Nahversorgung:

Die Zahl der Bio-Landwirte und Naturpark-Spezialitäten Produktionsbetriebe ist deutlich gewachsen. Die Produzentinnen und Produzenten gewährleisten die Herkunft und Qualität ihrer Produkte. Biodiversität in der Landwirtschaft hat einen hohen Stellenwert und wird gelebt, geschätzt und vermarktet. Die Zusammenarbeit mit dem Naturpark ist zentral. Gemeinsames Ziel ist die Stärkung der Landwirtschaft und Förderung der Kreislaufwirtschaft inkl. Steigerung der Wertschätzung und Wertschöpfung in der Landwirtschaft (Direktvermarktung, Bewusstseinsbildung, etc.). Es werden neue Kulturen herangezogen, die Bewässerung erfolgt modern und ressourcenschonend.

Die Gastronomie serviert regionale und saisonale Leiser Berge Schmankerl mit Herkunftsbezeichnungen auf der Speisekarte. Die Nahversorgung hat eine regionale Struktur, Regionalmarken sind entwickelt, werden von allen Beteiligten getragen und kommuniziert und bewähren sich langfristig.

Natur, Umwelt & Verkehr:

Sowohl die öffentliche Verkehrsanbindung innerhalb der Region als auch die Anbindung und die Möglichkeiten für Ausflugsgäste sind abgedeckt. Das Mikro ÖV-System ist weiterhin flächendeckend verfügbar und wird gerne genutzt. Alltagsradwege sind innerhalb und auch zwischen den Ortschaften wichtige Verbindungen und werden von allen Altersgruppen in der

Bevölkerung genützt. Eine Reduktion der versiegelten Flächen hat stattgefunden. In der Region wird wieder das ganze Jahr über naturnahe, extensiv und großflächig beweidet. Naturschutz in Kombination mit Landschaftspflege wird gelebt.

Generell ist eine natur- und umweltverträgliche, zukunftsfähige Lebens- und Wirtschaftsweise entwickelt, die den Schutz von Flora und Fauna sowie insbesondere seltener Natur- und Landschaftsräume und die Erhaltung der Biodiversität integriert. Dem Schutz der Natur wird Priorität bei der Abwägung raumrelevanter Entscheidungen eingeräumt. Kompakte Siedlungsentwicklung findet statt.

Energieversorgung:

Die Versorgung ist durch den Ausbau von Photovoltaik- und Solaranlagen, Windkraft und Biomasse gewährleistet.

Tourismus:

Durch das einzigartige und vielseitige naturräumliche Potential und die angepasste touristische Infrastruktur (Beschattungen, Trinkwasserversorgung, klare Gewässer, sanfte Hügel) zählt der Tourismus zum regionalwirtschaftlichen Kernbereich. Die Region hat ihre Bekanntheit gesteigert, Aktivitäten und Bildungsangebot im Naturpark sind ausgebaut und werden stark angenommen. Themenwege, Waldspielplatz, Naturführungen, Besuche und Führungen bei Direktvermarktungsbetrieben, die ihre Geschäfte gerne für Besucherinnen und Besucher öffnen finden statt. Der sanfte und nachhaltige Tourismus hat in der Region Fuß gefasst.

Wirtschaft:

Die Forcierung von Homeoffice und Telearbeit, um die Region nach innen aufzuwerten hat stattgefunden. Betriebe haben sich darauf eingestellt, dies trägt auch zu einer Belebung in den Ortschaften und zur Kaufkraft vor Ort beim täglichen Einkauf oder beim Essen (bestellen) in den regionalen Gasthäusern bei.

6 Ein Blick zurück auf die Maßnahmenentwicklung

Bei der Einreichung zum KLAR! Programm 2021 für die Phase 1 wurden wir von den Vertreterinnen und Vertretern der 4 Regionsgemeinden Asparn, Ernstbrunn, Ladendorf und Niederleis, der LEADER Region Weinviertel Ost, dem Verein der NÖ Naturparke, dem Verband der Österreichischen Naturparke, der eNu und der NÖ Regional unterstützt. Zudem vernetzten sich die benachbarten KLAR! Regionen untereinander, denn alle Regionen der LEADER Region Weinviertel Ost und die Region 10vorWien beschlossen am KLAR! Programm teilzunehmen. Die Region Leiser Berge bekam den Zuschlag für die Phase 1 des KLAR! Programmes mit Mai 2021.

Im Rahmen der ersten Phase war es, neben der Erstellung des vorliegenden Umsetzungskonzeptes und der Maßnahmenplanung, Ziel auch die Allgemeinheit nach und

nach mit den Themen der Klimawandelanpassung zu erreichen. Dafür planten wir ein breites Angebot an Veranstaltungen und Workshops. Neben der Bevölkerung fand auch eine Bewusstseinsbildung bei den Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern der Region sowie verschiedener Organisationen und Vereine statt. Durch die pandemischen Umstände der vergangenen Monate musste manches anders als geplant bzw. zu einem anderen Zeitpunkt durchgeführt werden.

Auf eine konstante Öffentlichkeitsarbeit über unterschiedliche Medien wurde Wert gelegt. Folgende Aktivitäten wurden von Mai 2021 bis Jänner 2022 durchgeführt:

- Gemeinsame Pressekonferenz mit den KLAR! Regionen und der LEADER Region Weinviertel Ost als Auftakt
- Planung, Organisation und Durchführung des Klimakabarets
- Planung, Organisation und Durchführung von Ideenwerkstätten in den Regionsgemeinden
- Planung, Organisation und Durchführung eines Expertenvortrages
- Planung, Organisation und Durchführung eines Wandertages mit Klima-Quiz
- Regelmäßiger Austausch mit dem KLAR! Kernteam

Bei all unseren Aktivitäten wurden wir stets von den Regionsgemeinden in allem unterstützt!

6.1 KLAR! Kernteam

Das KLAR! Kernteam agiert als Steuerungsgruppe und besteht aus jeweils einem Vertreter bzw. einer Vertreterin jeder KLAR! Regionsgemeinde, dem Naturpark-Ranger und dem KLAR! Manager. Folgende Personen stellen das KLAR! Kernteam dar:

Gemeinde Asparn: Gudrun Zawrel-Eberlein, Vizebürgermeisterin

Gemeinde Ernstbrunn: Gerhard Toifl, Bürgermeister, Obmann Naturpark und Kleinregion Leiser Berge

Gemeinde Ladendorf: Reinhard Schweiger, GF Gemeinderat und Ortsvorsteher

Gemeinde Niederleis: Leopold Kitir, GF Gemeinderat

Naturpark-Ranger: Alexander Ernst

KLAR! Manager: Richard Nieschalk

Das KLAR! Kernteam hat sich den regelmäßigen Austausch über Themen, Ideen, Veranstaltungen der Klimawandelanpassung zum Ziel gesetzt. Zudem soll es gemeinsame Entscheidungen treffen. Jede/r Einzelne bildet eine wertvolle Verbindung in die Gemeinden und kann so Informationen in beide Richtungen weiterkommunizieren. Darüber hinaus stärkt es die Zusammenarbeit und den Austausch innerhalb der Region. Wichtig war, dass jede Gemeinde im Kernteam vertreten ist. Alexander Ernst als Naturpark-Ranger kennt die Region und ihre Strukturen und die handelnden Personen mittlerweile sehr gut und bildet somit einen wertvollen und vernetzenden Teil. Richard Nieschalk ist KLAR! Manager und Ansprechpartnerin für alle Themen der Klimawandelanpassung innerhalb und außerhalb der Region.

6.2 Kooperationspartnerschaften

Im Rahmen des KLAR! Programmes wird auf bereits bestehende Kooperationspartnerschaften zurückgegriffen und auch neue sind kreiert worden. Anbei ein Einblick zur Thematik.

LEADER Region Weinviertel Ost

Die Leader-Region Weinviertel Ost und das Leader-Management sind seit Beginn der Antragstellung zum KLAR! Programm massiv beteiligt. Ein Schwerpunkt liegt auf der Vernetzung der KLAR! Regionen untereinander, der gemeinsamen Arbeit im Bereich Bewusstseinsbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen sowie der Erstellung der LEADER Strategie für die kommende LEADER Periode 2021-2027. In dieser Periode wird seitens LEADER ein weiteres Themenfeld ergänzt mit dem Schwerpunkt Klimawandelanpassung und Klimaschutz. Somit wird diese Zusammenarbeit auch zukünftig eine tragende Rolle haben.

Um die fruchtbare Zusammenarbeit zu unterstreichen haben die KLAR! Regionen der LEADER Region Weinviertel Ost einen gemeinsamen Letter of Intent unterzeichnet, der diese Zusammenarbeit auch formal begründet. Dieser wird gemeinsam mit dem Anpassungskonzept bei der Einreichung abgegeben.

Das Weinviertel Ost umfasst die KLAR! Regionen Land um Laa, Städtepartnerschaft Mistelbach-Wolkersdorf, Weinviertler Dreiländereck, Leiser Berge, March-Thaya-Auen und Südliches Weinviertel.

Verein der Niederösterreichischen Naturparke

Als Naturpark-Region haben wir zusätzliche Unterstützung und Kooperationsmöglichkeiten über den Verein der Niederösterreichischen Naturparke. Auch von dieser Seite wurden wir bereits bei der Antragstellung unterstützt. Innerhalb der Naturparke bekommt die Thematik rund um die Klimawandelanpassung immer mehr Gewicht. Das soll zukünftig in allen vier Säulen der Naturparkarbeit miteinfließen, diese vier Themenbereiche umfassen Bildung, Schutz, Erholung und Regionalentwicklung. Der Naturpark Leiser Berge soll gemeinsam mit den niederösterreichischen Naturparken Ötscher Tormäuer und Jauerling Pionierarbeit leisten, Ideen einbringen, inspirieren und informieren. Bei einer ersten gemeinsam geplanten Aktion im Mai im Bildungsbereich wird auch diese Kooperation nach außen hin sichtbar gemacht.

Verband der österreichischen Naturparke

Auch bundesweit wird die Thematik zukünftig präsent aufgenommen und kommuniziert. Naturparke sehen sich als starker Partner im Bereich Bildung, Biodiversität, Umwelt-Naturschutz und Nachhaltigkeit. Das Thema findet österreichweit in den Naturparken heuer im Rahmen vom Tag der Artenvielfalt Aufmerksamkeit. Das diesjährige Thema ist: „Landschaften voller Klimafüchse“

eNu

Die Energie- und Umweltagentur Niederösterreich ist Partner für Fragen rund um Energie, Natur und Umwelt. Seitens der eNu gibt es einen Ansprechpartner für KLAR! Regionen und alle Themen zur Klimawandelanpassung. Auch für Vorträge, Bewusstseinsbildung, Workshops und Beratungen stellt die eNu Ressourcen zur Verfügung.

Weitere wertvolle Kooperationspartnerschaften im Zusammenhang als KLAR! Region bestehen mit folgenden Institutionen bzw. einzelnen Personen:

- Weinviertel Tourismus GmbH (Touristische Destination)
- NÖ Regional GmbH
- Weinstraße Weinviertel, Veltlinerland
- Österreichisches Rotes Kreuz, Bezirksstelle Mistelbach und Korneuburg
- NÖ Agrarbezirksbehörde
- Natur im Garten
- Bezirksbauernkammer Mistelbach und Korneuburg
- Verein Regionale Gehölzvermehrung
- Klimabündnis Niederösterreich
- Niederösterreichischer Zivilschutzverband
- Freiwillige Feuerwehren
- Schulen
- Örtliche Vereine und Gesellschaften (Pfadfinder, Leiser Berge Sternwarte, Jagdgesellschaft, etc.)
- Waldpädagoginnen, Biologinnen, uvm.
- Meine Blumenwiese

7 Maßnahmen- Weiterführung I

Jede der Maßnahmen ist in einer vorgegebenen Struktur beschrieben und ausformuliert. Insgesamt sollen in der KLAR! Leiser Berge 7 Maßnahmen umgesetzt werden.

7.1 Expansion der klimafitten Grünräume

Nr. 1	Titel der Maßnahme
	<i>Expansion der klimafitten Grünräume</i>
Start Ende	
<i>08/24 11/26</i>	<i>€ 45.501</i>
Verantwortliche/r der Maßnahme	KAM
Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<i>Diese Maßnahme ist eine Weiterführung der Maßnahmen „klimafitte Grünräume“ und „KLAR! Klimafitte Baumpflanzaktion“ und soll sich aus einzelnen klimarelevanten Begrünungsmaßnahmen in den KLAR! Gemeinden zusammensetzen. Bisher konnten in allen Gemeinden erste klimafitte Grünräume geplant und gestaltet werden. Ebenso konnten in allen Regionsgemeinden klimafitte Bäume und Gehölze (z.B. entlang des Schletzer Baches) gepflanzt und Streuobstwiesen angelegt werden. Der Heckenmarkt, bei dem die Bevölkerung klimafitte und regionale Gehölze erwerben konnte, erfreute sich großer Beliebtheit in der Region. Die Erweiterung soll nun an dem großen Erfolg anschließen und sich speziell auf öffentliche Plätze innerhalb der Gemeinden fokussieren und diese klimafit umgestalten.</i>
Art der Maßnahme	grüne und weiche Maßnahme
Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel	<i>nein</i>

TANDEM-Maßnahme	<i>nein</i>
Mentoring	<i>nein</i>
Climate Proofing & Mainstreaming	<i>nein</i>

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<ul style="list-style-type: none"> - <i>Koordination von Pflanzungen</i> - <i>Vernetzung mit Stakeholdern</i> - <i>Organisation Heckentage und Vorträge</i>

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
<i>Natur im Garten</i>	<i>1000</i>	<i>Vorträge/Beratung</i>
<i>Verein Regionale Gehölzvermehrung, Baumschulen</i>	<i>2150</i>	<i>Organisation Heckentage/Pflanzmaterial</i>

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART¹)
<p><i>-Information, Sensibilisierung und Aktivierung der Bevölkerung für klimafitte Gehölze durch die Angebote der Heckentage und die Vorträge von Natur im Garten.</i></p> <p><i>-Klimafitte Umgestaltung öffentlicher Flächen der Gemeinden durch klimafitte Gehölze und Wildblumenwiesen.</i></p>

¹ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Eine effektive Methode eine Region klimafit umzugestalten ist die Schaffung von Grünräumen innerhalb der Gemeinden. Die Pflanzung von klimafitten Gehölzen stärkt nicht nur die lokale Biodiversität, sondern kühlt an heißen Tagen auch die Umgebung herab und spendet Schatten. Hinzu dienen Grünräume der Bevölkerung als Freiraum zur Erholung und Entspannung. „Übergeordnetes Ziel: Sicherung der städtischen Lebensqualität bei veränderten klimatischen Verhältnissen durch Erhalt und Verbesserung der vielfältigen Funktionen der urbanen Frei- und Grünräume.“ (Quelle: Zweiter Fortschrittsbericht zur österreichischen Strategie an den Klimawandel, S. 506). Dies wurde in der letzten Phase bereits mitgedacht und einige Projekte konnten hierbei umgesetzt werden (siehe Feld „Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme“).

-In der Weiterführung soll nun an die vorangegangenen Maßnahmen angeknüpft werden und verschiedenste öffentliche Plätze in den Gemeinden (Spielplätze, Parkplätze, Supermärkte etc.) sollen klimafit umgestaltet werden und durch klimafitte Gehölze (Bäume und Sträucher) bepflanzt werden. Dabei wird besonderes Augenmerk auf regionale Artenzusammensetzung, größtmögliche Biodiversität und Klimaverträglichkeit gelegt. Die Liste an klimafitten Gehölzen, die in der Umsetzungsphase erarbeitet wurde, soll hierbei als Leitfaden für die Pflanzungen dienen. Die Pflege der Flächen wird vor der Umsetzung mit den jeweiligen Gemeinden besprochen und abgesichert.

-Aufgrund des großen Erfolges der letzten zwei Jahre soll es im Herbst 2024,-25 und -26 wieder jeweils einen Heckentag geben, der in der Region in Zusammenarbeit mit der regionalen Gehölzvermehrung stattfindet. Die lokale Bevölkerung hat hier die Möglichkeit regionale und klimafitte Gehölze zu erwerben. Durch diese Aktion soll auch in privaten Gärten auf eine bewusste Artenzusammensetzung Wert gelegt werden.

-Nachdem in der Umsetzungsphase jede Gemeinde eine Streuobstwiese erhalten hat, soll in der Weiterführung in jeder Gemeinde mindestens eine Wildblumenwiese als Biodiversitätsfläche für Wildbienen und Insekten angelegt werden. Honigbienen, Wildbienen, Schwebfliegen und Hummeln finden auf diesen Flächen Pollen und Nektar. Natürlich soll auch bei der Auswahl der Wildblumen wieder auf, für die Region typische Arten zurückgegriffen werden. Ein weiterer Vorteil bei Wildblumenwiesen ist, dass sie dank ihrer besonderen Anpassungsfähigkeit auch ohne viel Wasser, Nährstoffe und Pflege auskommen.

-Um der Bevölkerung Informationen und Tipps über die klimafitte Gestaltung ihrer Gärten zu zeigen, wird es jeweils einen Vortrag von Natur im Garten mit den Titeln „Gärten klimafit machen“ und „Bäume und Sträucher - Grüne Klimaanlage“ geben. In diesen wird es inhaltlich um trockenheitsverträgliche Bepflanzungen, die Rückhaltung von Wasser und die korrekte Pflanzung und Pflege von klimafitten Gehölzen im eigenen Garten gehen.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

*-Koordination und Absprache mit Gemeindevertreter*innen über Gestaltung, Anlage und Pflege der Grünräume*

-Organisation von Heckentagen

-Organisation von Vorträgen von Natur im Garten

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)

Verschiedenste Projekte zur Schaffung von Grünräumen, wie etwa regelmäßige Baumpflanzungen und Aufforstungen, fanden in der Vergangenheit bereits in der Region statt.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

Meilenstein 1: 3 Heckentage haben stattgefunden

Meilenstein 2: Flächen für die Bepflanzung mit klimafitten Gehölzen wurden in jeder Gemeinde festgelegt.

Meilenstein 3: Fläche für eine Wildblumenwiese wurden in jeder Gemeinde festgelegt.

Meilenstein 4: Termine für Vorträge von Natur im Garten wurden vereinbart.

LEISTUNGSINDIKATOREN

Für jede einzelne Maßnahme ist **VERPFLICHTEND** ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)

Leistungsindikator 1: Der Heckenmarkt wurde in den Jahren 2024,-25 und -26 jeweils einmal erfolgreich durchgeführt und die Einwohner der vier KLAR! Gemeinden haben das Angebot zahlreich angenommen.

Leistungsindikator 2: Jede Gemeinde hat mindestens zwei Flächen mit klimafitten Gehölzen bepflanzt.

Leistungsindikator 3: Jede Gemeinde hat auf einer Fläche innerhalb der Gemeinde eine Wildblumenwiese angelegt.

Leistungsindikator 4: Zwei Vorträge von Natur im Garten wurden durchgeführt.

VERPFLICHTENDE CLUSTERUNG DER MASSNAHME- Mehrfachnennungen sind möglich

Art der Maßnahme	<input type="checkbox"/>	„graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc.
	<input checked="" type="checkbox"/>	„grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit „Resilienzen“ zu schaffen
	<input checked="" type="checkbox"/>	"softe oder smarte“ Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung
Betroffenheit	<input checked="" type="checkbox"/>	Trockenheit
	<input checked="" type="checkbox"/>	Hitze

		Erosion
		Vermurungen
		Sturm
	X	Starkniederschlag
		Spätfrost, Frost
		Schädlingsbefall
		Hochwasser
		Hagel
		Lawinen
		Auftauen Permafrost
		Ausbreitung Neophyten
		Steinschlag
		Sonstige

Sektor		Landwirtschaft
		Forstwirtschaft
		Wasserwirtschaft
		Tourismus
		Energie/Elektrizitätswirtschaft
		Bauen/Wohnen
		Schutz vor Naturgefahren
		Katastrophenmanagement Naturschutz
		X Gesundheit
		x Ökosysteme und Biodiversität
		Verkehrsinfrastruktur
		Raumordnung
		Wirtschaft
		sektorübergreifend

Bundesland

NÖ

Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN!

Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.

x	trifft zu
	trifft nicht zu
	nicht anwendbar

Begründung:

Jedes Gehölz, das gut durchdacht gepflanzt wird entspricht den nachhaltigen Prinzipien und damit den Bedürfnissen zukünftiger Generationen.

Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam.

x	trifft zu
	trifft nicht zu
	nicht anwendbar

Begründung:

Bäume schützen von Hitze, nehmen Einfluss auf das Mikroklima und filtern den Feinstaub.

--

--

Verlagert die Maßnahme Betroffenheiten in benachbarte / andere Regionen? (z.B. durch Nutzung von Wasser aus anderen Regionen)

	trifft zu
x	trifft nicht zu
	nicht anwendbar

Begründung:

Es besteht kein Grund zur Annahme, dass diese Maßnahme Auswirkungen des Klimawandels geographisch verlagert.

Führt die Maßnahmen zu einer Erhöhung von Treibhausgasemissionen?
 Erschwert die Maßnahme die Durchführung von Klimaschutzmaßnahmen?
 Wird die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen beeinträchtigt?
 Wird die Wirksamkeit von CO₂-Senken (Wälder, Moore, etc.) vermindert?

	trifft zu
x	trifft nicht zu
	nicht anwendbar

Begründung:

Die klimafitten Gehölze können Co₂ über längere Zeit binden.

Hat die Maßnahme nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt?

Ist die Maßnahme ökologisch verträglich?

Führt die Maßnahme zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwald, Wasserspeicherkapazität, ...)?

Beeinträchtigt die Maßnahme die Biodiversität?

<input type="checkbox"/>	trifft zu
<input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Insekten und Vögel finden zusätzliche Nahrungs- und Brutmöglichkeiten. Zudem können neue Lebensräume für diese entstehen.

Werden durch die Maßnahme soziale Aspekte positiv beeinflusst?

Wird die Belastung verwundbarer Gruppen (z.B. einkommensschwache, alte Menschen, Kinder, chronisch Kranke) vermieden?

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Durch die Anreize des Heckenmarktes ist es allen sozialen Schichten möglich klimafitte, regionale Gehölze direkt in der Region zu erhalten. Die klimafitten Grünräume entstehen frei für jeden zugänglich.

Wird die Maßnahme von der Bevölkerung akzeptiert? Werden betroffene Akteur/innen bei der Planung und Umsetzung eingebunden?	<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
	<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
	<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Vorgängermaßnahmen fanden in der Bevölkerung bereits großen Zuspruch.

7.2 Klimafit in blau und grün

Nr. 2	Titel der Maßnahme
	<i>Klimafit in blau und grün</i>
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
<i>07/24 06/27</i>	<i>€ 29.878</i>
Verantwortliche/r der Maßnahme	KAM
Neue Maßnahme	<i>Diese neue Maßnahme wird als gebündeltes Paket aus unterschiedlichsten Projekten zur Stärkung von Biodiversität und Bekämpfung von Trockenheit eingeführt.</i>
Art der Maßnahme	grüne und softe Maßnahme
Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel	<i>nein</i>
TANDEM-Maßnahme	<i>nein</i>
Mentoring	<i>nein</i>

Climate Proofing & Mainstreaming	<i>nein</i>
---	-------------

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<p><i>-Erhebung von Flächen für Trittsteinbiotop-Verbundsystem</i></p> <p><i>-Durchführung von Öffentlichkeitsarbeit zum Maßnahmenpaket</i></p> <p><i>-Konzepterstellung für Biodiversitätslehrpfad</i></p> <p><i>-Koordination der Durchführung und Erhebung von Wasserrückhaltungspotentiale in den Gemeinden und der Analyse zum Status quo der Wasserversickerung</i></p> <p><i>-Erstellung Leitfaden zur Wasserrückhaltung</i></p>

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
<i>Manuel Denner, Ingenieurbüro für Landschaftsplanung, Verbände (Naturschutzbund), BOKU</i>	<i>4000</i>	<i>Unterstützende und beratende Funktionen zu Trittsteinbiotop-Verbundsystem</i>
<i>Naturpark-Ranger Alexander Ernst</i>	<i>1800</i>	<i>Anlage der Totholzhaufen</i>
<i>Grafiker/Druckerei</i>	<i>1200</i>	<i>Design und Druck von Schildern für den Biodiversitätslehrpfad</i>
<i>WA4, WA3 Land NÖ, ENU, ABB, div. Wasserverbände, externe Expert*innen & Referent*innen, ext. Dienstleister*innen</i>	<i>2600</i>	<i>Unterstützung und Fachinput bei Erstellung von Leitfaden zur Wasserrückhaltung, Erhebungen und Datenanalyse</i>

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART²)

² SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

-Erhebung und Darstellung der ökologisch wertvollen, gemeindeeigenen Flächen in den teilnehmenden KLARs

-Abstimmung mit bestehenden Forschungsinitiativen bzgl. Trittsteinbiotope

-Ergebnisse darstellen, Bewusstseinsbildung bzgl. Rolle der Biodiversität in der Klimawandelfolgenanpassung

-Entstehen eines Biodiversitätslehrpfades

- Anlage von Totholzhaufen

- Erstellung eines Leitfadens zur Wasserrückhaltung in der Region

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Die Zunahme von Hitze und Trockenheit sowie die damit zusammenhängende Abnahme an Biodiversität ist auch in der Region Leiser Berge ein zunehmendes Problem, das sich ohne rechtzeitige Gegenlenkung in den nächsten Jahren noch verschlechtern wird. Diese Maßnahme zielt als gebündeltes Paket aus unterschiedlichsten Projekten und verschiedensten Ansätzen darauf ab Artenreichtum und Wasserrückhalt, sowie das Bewusstsein darüber, in der Region zu stärken.

-Trittsteinbiotop-Verbundsystem (Stärkung von überregionalem Verbund von Biodiversitätsflächen):

Gemeinsam mit den KLAR!s Land um Laa, Mistelbach/Wolkersdorf, Südliches Weinviertel, Weinviertler Dreiländereck und 10 vor Wien soll regionsübergreifend ein Trittsteinbiotop-Verbundsystem entstehen. Ausgelöst durch die zunehmende Industrialisierung der Landwirtschaft im Weinviertel und der Ausbau moderner Infrastruktur wie Hauptstraßen und Schienentrassen werden Lebensräume immer stärker fragmentiert und es kommt zu einem dramatischen Rückgang der Artenvielfalt. Die dadurch geschaffenen Barrieren und großen Distanzen führen zu einer Isolation von Tier- und Pflanzenpopulationen und behindern deren Bewegungsfreiheit. Um diesen Trend umzukehren, sollen Trittsteinbiotope geschaffen werden, um die Verbindung zwischen Lebensräumen zu verbessern und so die Biodiversität zu steigern und die Widerstandsfähigkeit der Landschaft zu stärken. Lead des Projekts übernimmt die KLAR! Mistelbach/Wolkersdorf.

- Die Erhebungen über gemeindeeigene bedeutsame Flächen und Ausgleichsflächen für das Trittsteinbiotop-Verbundsystem führt jede Region für sich durch. Die KLAR! Leiser Berge möchte 8 Flächen in ihrer Region erheben.

-Die weiteren zwei Schritte werden von der KLAR! Mistelbach/Wolkersdorf übernommen und umfassen die Beurteilung der Flächen durch Expert:innen für die Eignung als Trittsteinbiotop und die Darstellung der Ergebnisse auf einer digitalen Karte.

-Als finaler Schritt führt die KLAR! Leiser Berge (und jede beteiligte Region) eine Bewusstseinsbildungs- und/oder Öffentlichkeitsmaßnahme mit einer Präsentation der Ergebnisse durch.

-Anlage von Totholzhaufen innerhalb der Region (Stärkung von regionalem Verbund von Biodiversitätsflächen):

Ergänzend sollen auch in der Region Leiser Berge Totholzhaufen angelegt werden, um kleine Korridorverbundsysteme zu schaffen. Totholzhaufen bieten Lebensraum für eine Vielzahl von Organismen, darunter Insekten, Pilze, Kleinsäuger und Vögel. Sie schaffen Nischen und Unterschlupf für Tiere, die im Holz leben, sich von ihm ernähren oder es als Brutstätte nutzen. Durch die Bereitstellung von Lebensraum für verschiedene Arten tragen Totholzhaufen zur Erhöhung der Artenvielfalt bei. Sie bieten eine Vielzahl von ökologischen Nischen und fördern das Vorkommen von spezialisierten Arten.

-Biodiversitätslehrpfad (Bewusstseinsbildung für Bevölkerung):

*Ein Biodiversitätslehrpfad soll auf einer geeigneten Strecke in der Region Leiser Berge entstehen (voraussichtlich im Naturpark Leiser Berge). Dieser bietet eine Vielzahl von Vorteilen als Bewusstseinsbildungsmaßnahme für die Bevölkerung und Tourist*innen. Durch die Vermittlung von Wissen über die Bedeutung der Biodiversität und die Auswirkungen menschlicher Aktivitäten auf die Umwelt werden Besucher zu einem verantwortungsvolleren Verhalten und einem größeren Engagement für den Klima- und Naturschutz motiviert.*

-Leitfaden zur Wasserrückhaltung (Bewusstseinsbildung für Gemeinden):

Um der Trockenheit entgegenzuwirken und Wasser in der Region zu halten soll zudem ein Leitfaden zu Wasserrückhaltungspotentialen und Wasserversickerung in der Region entwickelt werden. Der Leitfaden soll dazu beitragen, das Bewusstsein für die Bedeutung der Wasserrückhaltung zu schärfen und konkrete Schritte zu fördern, um die Wasserressourcen in einer Region nachhaltig zu nutzen und zu schützen. Er soll einen Konzeptvorschlag zu Wasserrückhaltungspotentialen in den Gemeinden und eine Analyse zum Status quo der Wasserversickerung in der Region beinhalten. Nach Fertigstellung soll dieser den Gemeindevertreterinnen präsentiert und mögliche zukünftige Projekte diskutiert werden.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

-Erhebung und Lokalisierung von Flächen via Grundstücksnummern und NÖ Atlas; Grobbeurteilung des ökologischen Werts der Flächen; Abstimmung mit bestehenden Forschungsprojekten und Initiativen.

-Literaturrecherche zu Biodiversitätslehrpfad und Leitfadenerstellung.

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)

-Die KLARs wirken als unterstützende Struktur zur bereits bestehenden Forschungsinitiative trittsteinbiotope.at des Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft.

-bisher noch keine Totholzhaufen

-bisher noch kein Biodiversitätslehrpfad

-bisher noch kein Leitfaden zur Wasserrückhaltung

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

Meilenstein 1: Erhebung und Lokalisierung der gemeindeeigenen Flächen + Ausgleichsflächen der Straßenbauabteilung 3 d. NÖ Straßendienstes.

Meilenstein 2: Bewusstseinsbildungsmaßnahmen haben stattgefunden (Präsentation der Ergebnisse, gemeinde eigene Medien, Lokalmedien etc.).

Meilenstein 3: Totholz wurde beschafft.

Meilenstein 4: Schilder wurden gedruckt.

Meilenstein 5: Analyse zum Status quo der Wasserversickerung ist abgeschlossen.

LEISTUNGSINDIKATOREN

***Für jede einzelne Maßnahme** ist **VERPFLICHTEND** ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)*

Leistungsindikator 1: Insgesamt 8 gemeindeeigene Flächen wurden in der Region erhoben.

Leistungsindikator 2: Mindestens eine Bewusstseinsbildungs- und/oder Öffentlichkeitsmaßnahme in der Region stattgefunden.

Leistungsindikator 3: mind. 5 Totholzhaufen wurden platziert.

Leistungsindikator 4: Biodiversitätslehrpfad wurde angelegt.

Leistungsindikator 5: Leitfaden zur Wasserrückhaltung ist fertiggestellt.

VERPFLICHTENDE CLUSTERUNG DER MASSNAHME- Mehrfachnennungen sind möglich

Art der Maßnahme	<input type="checkbox"/>	„graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc.
	<input checked="" type="checkbox"/>	„grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit „Resilienzen“ zu schaffen
	<input checked="" type="checkbox"/>	"softe oder smarte“ Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung

Betroffenheit	<input checked="" type="checkbox"/>	Trockenheit
	<input checked="" type="checkbox"/>	Hitze
	<input type="checkbox"/>	Erosion
	<input type="checkbox"/>	Vermurungen
	<input type="checkbox"/>	Sturm
	<input checked="" type="checkbox"/>	Starkniederschlag
	<input type="checkbox"/>	Spätfrost, Frost
	<input type="checkbox"/>	

	<input type="checkbox"/>	Schädlingsbefall
	<input type="checkbox"/>	Hochwasser
	<input type="checkbox"/>	Hagel
	<input type="checkbox"/>	Lawinen
	<input type="checkbox"/>	Auftauen Permafrost
	<input type="checkbox"/>	Ausbreitung Neophyten
	<input type="checkbox"/>	Steinschlag
	<input type="checkbox"/>	Sonstige

Sektor	<input type="checkbox"/>	Landwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Forstwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Wasserwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Tourismus
	<input type="checkbox"/>	Energie/Elektrizitätswirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Bauen/Wohnen
	<input type="checkbox"/>	Schutz vor Naturgefahren
	<input type="checkbox"/>	Katastrophenmanagement Naturschutz
	<input type="checkbox"/>	Gesundheit
	<input checked="" type="checkbox"/>	Ökosysteme und Biodiversität
	<input type="checkbox"/>	Verkehrsinfrastruktur
	<input type="checkbox"/>	Raumordnung
	<input type="checkbox"/>	Wirtschaft
	<input type="checkbox"/>	sektorübergreifend

Bundesland

NÖ

Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN!

Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.

x	trifft zu
	trifft nicht zu
	nicht anwendbar

Begründung:

Maßnahme trägt zu verschiedenen Aspekten einer nachhaltigen Entwicklung der Region bei.

Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam.

x	trifft zu
	trifft nicht zu
	nicht anwendbar

Begründung:

Es wird die Bewusstseinsbildung die regionale und überregionale Biodiversität gestärkt.

Verlagert die Maßnahme Betroffenheiten in

	trifft zu
x	trifft nicht zu

benachbarte / andere Regionen? (z.B. durch Nutzung von Wasser aus anderen Regionen)

nicht anwendbar

Begründung:

Benachbarte Regionen profitieren durch gemeinsame Arbeit an der Erstellung eines Trittsteinbiotop-Verbundsystems.

Führt die Maßnahmen zu einer Erhöhung von Treibhausgasemissionen?
 Erschwert die Maßnahme die Durchführung von Klimaschutzmaßnahmen?
 Wird die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen beeinträchtigt?
 Wird die Wirksamkeit von CO₂-Senken (Wälder, Moore, etc.) vermindert?

trifft zu
 trifft nicht zu
 nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme kann als klimaneutral angesehen werden.

Hat die Maßnahme nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt?

trifft zu
 trifft nicht zu
 nicht anwendbar

Ist die Maßnahme ökologisch verträglich?

Führt die Maßnahme zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwald, Wasserspeicherkapazität, ...)?

Beeinträchtigt die Maßnahme die Biodiversität?

Begründung:

Die Maßnahme kann, im Gegenteil, Ökosystemleistungen stärken.

Werden durch die Maßnahme soziale Aspekte positiv beeinflusst?

Wird die Belastung verwundbarer Gruppen (z.B. einkommensschwache, alte Menschen, Kinder, chronisch Kranke) vermieden?

x	trifft zu
	trifft nicht zu
	nicht anwendbar

Begründung:

Es werden durch die Maßnahme keine vulnerablen Gruppen beeinträchtigt.

Wird die Maßnahme von der Bevölkerung akzeptiert?

Werden betroffene Akteur/innen bei der Planung und

x	trifft zu
	trifft nicht zu
	nicht anwendbar

Begründung:

Umsetzung eingebunden?

Die Akzeptanz und Einbindung der Bevölkerung ist gegeben.

7.3 Mehr Neophyten geht's an den Kragen

Nr. 3	Titel der Maßnahme
	<i>Mehr Neophyten geht's an den Kragen</i>
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
<i>07/24 06/27</i>	<i>€ 36.190</i>
Verantwortliche/r der Maßnahme	KAM, Neophytenbeauftragter
Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<i>Mit dieser Weiterführungsmaßnahme soll die Maßnahme „NeophytenKLAR!stellungen“ fortgeführt und erweitert werden. In der letzten Phase konnten bereits die bedrohlichsten Götterbaumbestände in der Region erfolgreich kartiert und bekämpft werden. Es geht allerdings, nach wie vor, noch eine Gefährdung der lokalen Artenvielfalt durch den Götterbaum aus, weshalb die Maßnahme erweitert fortgesetzt werden soll. Zusätzlich soll nun die lokale Bevölkerung in die Erhebung und Kartierung der Neophyten durch ein Citizen Science Projekt miteingebunden werden.</i>
Art der Maßnahme	grüne und softe Maßnahme
Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel	<i>nein</i>
TANDEM-Maßnahme	<i>nein</i>
Mentoring	<i>nein</i>
Climate Proofing & Mainstreaming	<i>nein</i>

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<ul style="list-style-type: none"> - <i>Organisation Konferenz „Neophyten und Neobiota-Management im Weinviertel“</i> - <i>Planung Workshop zu Citizen Science Projekt</i> - <i>Zusammenarbeit mit Neophytenbeauftragten</i> - <i>Grundbesitzerabfrage auf Parzellen mit Götterbaumvorkommen und Kontaktierung der Besitzer*innen</i>

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
<i>Naturpark-Ranger Alexander Ernst/ Neophytenbeauftragter DI Manuel Denner/ Hannes Hackl</i>	<i>19080</i>	<i>Neophytenbekämpfung</i>
<i>Kooperationspartner:innen Neophyten-Challenge und Neophytenkonferenz</i>	<i>1500</i>	<i>Fachinput, Organisation etc.</i>

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART³)
<ul style="list-style-type: none"> -<i>Information, Sensibilisierung und Aktivierung der Bevölkerung</i> -<i>Erhebung, Erfassung und Bekämpfung von Neophyten</i>

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

³ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Bedingt durch eine Zunahme an Hitze und Trockenheit konnten sich auch in der Region Leiser Berge in den letzten Jahren viele nicht heimische Pflanzenarten, sogenannte Neophyten verbreiten. Dabei verdrängen sie oft heimische Arten und bedrohen damit das lokale Ökosystem. Um die Biodiversität in der Region zu erhalten soll, wie schon in der Umsetzungsphase, verstärkt gegen Neophyten vorgegangen werden.

*Wie bereits in der Umsetzungsphase soll die Bekämpfung der Neophyten in den Gemeinden der Region durch Naturpark Ranger Alexander Ernst und DI Manuel Denner (Neophytenbeauftragter) bzw. dessen Mitarbeiter Hannes Hackl vollzogen werden. Ergänzend zu den Erhebungen durch freiwillige Helfer*innen (siehe Citizen Science Projekt unten) werden Alexander Ernst und Manuel Denner auch Suchen nach verbliebenen Götterbäumen durchführen und diese digital kartieren.*

Operation „Götterbaum“ → Was bisher geschehen ist und was noch passieren soll: *In der Region wurden 2023 alle Ortschaften auf Götterbaum hin kartiert, ab 2024 ging es dann darum, diese nun soweit es geht zu bekämpfen. Es gäbe aber noch einige Wälder im Bereich des Buschberges, wo der Götterbaum vorkommt (z. B. Richtung Niederleis) und wo eine Nachsuche empfehlenswert ist.*

Ab dem Jahr 2025 wird es auch eine Zulassung von Ailantex (Götterbaum-Impfstoff) für Privatgärten geben. Folgende Vorgehensweise wurde in Absprache mit dem Neophytenbeauftragten DI Manuel Denner vorgeschlagen:

- 1. Grundbesitzerabfrage auf Parzellen mit Götterbaumvorkommen.*
- 2. Kontaktieren der Besitzer, prioritär solche außerhalb von Privatgärten bzw. samentragende Bestände.*
- 3. Bekämpfung auf Flächen, wo eine Zustimmung vorliegt.*

2024-2025:

*Manuel Denner bzw. Hannes Hackl oder Alexander Ernst bekämpfen die restlichen Götterbaumbestände (mit Zustimmung der Besitzer*innen auch in privaten Gärten).*

2025-2027:

Es hat sich gezeigt, dass es sinnvoll ist, die Bestände weiterhin im Blick zu behalten und ggf. neuerlich Ailantex anzuwenden. Bei Bäumen, die etwas vitaler sind, kann eine zusätzliche Bekämpfung notwendig sein.

Bis 2027 wäre eine Art Monitoring/Erfolgskontrolle, aber in kleinem Rahmen, sinnvoll, d. h. man kontrolliert 1x/Jahr (1 Tag á 8 Stunden) die behandelten Bestände und schaut, welche bereits am Absterben sind. Bei Bedarf wird nochmal behandelt.

Vorgehensweise im Wald:

Für 2024-2025 ca. 20 Stunden für die Erfassung des Götterbaumes in ausgewählten Waldbeständen, v.a. rund um den Buschberg. Auch hier dann wiederum Grundbesitzerabfrage, Kontaktierung und anschließend Anwendung Ailantex.

2026-2027 Kontrollen (je 1 Tag) und ggf. erneute Anwendung.

- **Citizen Science Projekt zur Erhebung von Neophyten:** als Startschuss für das Citizen Science Projekt soll es 2025 eine Kick-Off-Veranstaltung für die Region Leiser Berge geben. Dabei wird den Teilnehmer*innen im Rahmen eines Workshops beigebracht mithilfe der App „i naturalist“ Neophyten in ihrer Umgebung zu erkennen und diese digital zu kartieren. So erhaltene Infos über den Götterbaum sollen hierbei helfen die Bekämpfung durch den Neophytenbeauftragten zu erleichtern. Zusätzlich zur Götterbaum-Kartierung soll es mit der App auch möglich sein, weitere Arten von Neophyten (wie beispielsweise Ragweed, Staudenknöterich oder Riesenbärenklau) zu erheben und digital zu verorten. Der Aufruf zur „Challenge“ erfolgt über Pressemeldungen, Regionszeitungen, Gemeindezeitungen, Social Media, Homepage der Gemeinden, ggfs. gedruckte Plakate/Flyer. Gemeinsam mit den umliegenden KLAR! Regionen wurde ein spezieller Zeitraum (1-2 Monate im Frühjahr/Sommer 2025) festgelegt an dem die Challenge abgehalten werden soll. Durch die Zusammenarbeit mit den umliegenden Regionen bei der Bewerbung der Challenge soll ein Vorteil bei der Sichtbarkeit der Maßnahme entstehen.

- **Neophyten- Konferenz im Weinviertel:** Nach Abschluss des Citizen Science Projekts soll unter gemeinsamer Organisation mit den umliegenden KLAR! Regionen 10 vor Wien, Mistelbach-Wolkersdorf, Land um Laa, Südliches Weinviertel und Weinviertler Dreiländereck eine Konferenz „Neophyten-Management im Weinviertel“ stattfinden. Ziel der Konferenz ist eine fachliche Bewusstseinsbildung über Neophyten im Weinviertel und deren Management sowie die Präsentation der Ergebnisse des Citizen Science Projekts. Als Zielgruppe angedacht ist ein Fachpublikum und die interessierte Öffentlichkeit.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

-Organisation von Konferenz „Neophyten-Management im Weinviertel“

-Workshop zur Einschulung der Bevölkerung in die App „i naturalist“

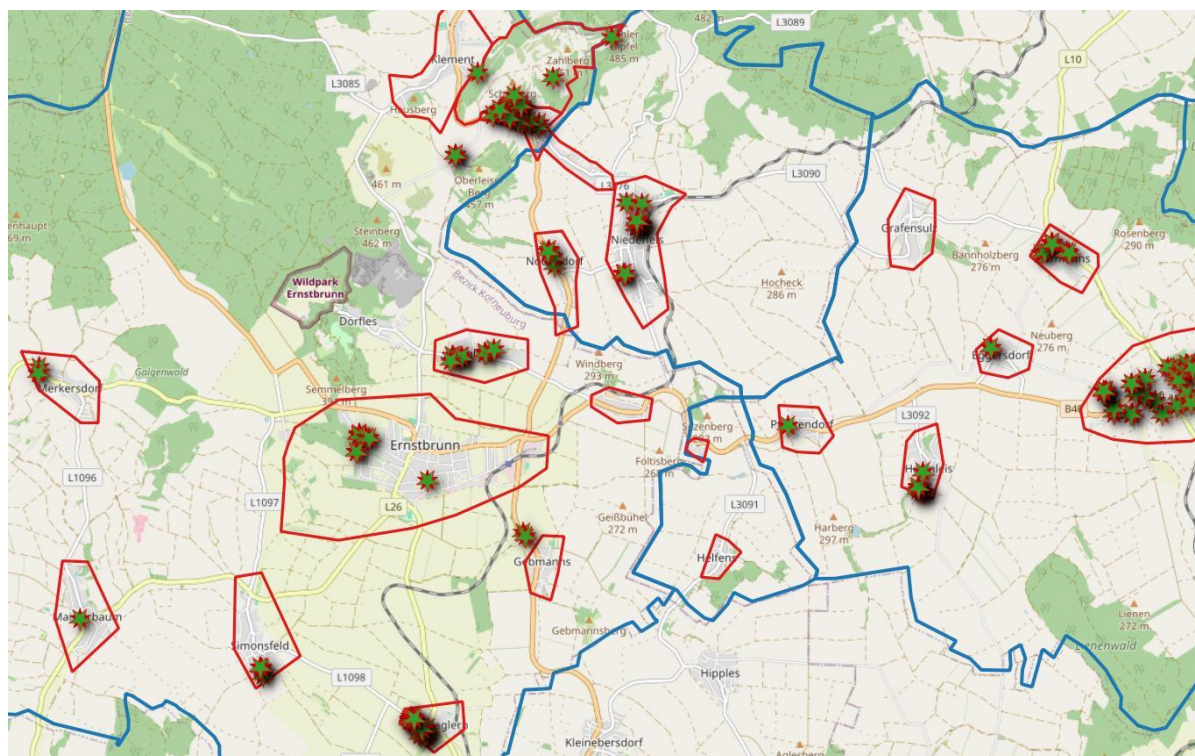
-Erfassung und Kartierung der Neophytenbestände und Eintragung in das Geoinformationssystem

-Analyse von Kartierungsdaten zur Feststellung der Bekämpfungsstrategie

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)

Die, für das lokale Ökosystem, bedrohlichsten Götterbaumbestände werden derzeit im Rahmen der Umsetzungsphase durch Naturpark-Ranger Alexander Ernst und Neophytenbeauftragten DI Manuel Denner bekämpft, indem diese Bestände mit dem Impfstoff „Ailantex“ behandelt werden. Aufgrund der klimawandelbedingten Zunahme von Neophyten in der Region ist eine weitere Bekämpfung allerdings dringend zu empfehlen (siehe Abbildung, Stand März 2024).



Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

Meilenstein 1: Gemeinsame Planung und Vorbereitung der Konferenz „Neophyten-Management im Weinviertel“ abgeschlossen.

*Meilenstein 2: Interessierte Einwohner*innen der Gemeinden sind durch Citizen Science Projekt informiert und führen selbstständig Kartierungen mittels Handy-App durch.*

Meilenstein 3: Götterbaum-Erhebungen in Wäldern im Bereich des Buschberges abgeschlossen.

Meilenstein 4: Besitzer*innen von Parzellen mit Götterbaumvorkommen wurden kontaktiert.

LEISTUNGSINDIKATOREN

Für jede einzelne Maßnahme ist **VERPFLICHTEND** ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)

Leistungsindikator 1: Konferenz „Neophyten-Management im Weinviertel“ hat stattgefunden.

Leistungsindikator 2: Citizen Science Projekt zur Erhebung von Neophyten wurde gestartet.

Leistungsindikator 3: Götterbaumbestände in der Region wurden digital verortet.

Leistungsindikator 4: nach Absprache mit dem Neophytenbeauftragten werden die restlichen Götterbaumbestände (in privaten Gärten nach Einverständnis der Besitzer*innen) bekämpft.

VERPFLICHTENDE CLUSTERUNG DER MASSNAHME- Mehrfachnennungen sind möglich

Art der Maßnahme	<input type="checkbox"/>	„graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc.
	<input checked="" type="checkbox"/>	„grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit „Resilienzen“ zu schaffen
	<input checked="" type="checkbox"/>	"softe oder smarte“ Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize

--

oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung
--

Betroffenheit

x	Trockenheit
X	Hitze
	Erosion
	Vermurungen
	Sturm
	Starkniederschlag
	Spätfrost, Frost
	Schädlingsbefall
	Hochwasser
	Hagel
	Lawinen
	Auftauen Permafrost
x	Ausbreitung Neophyten
	Steinschlag
	Sonstige

Sektor

x	Landwirtschaft
X	Forstwirtschaft
	Wasserwirtschaft
	Tourismus
	Energie/Elektrizitätswirtschaft
	Bauen/Wohnen
	Schutz vor Naturgefahren
	Katastrophenmanagement Naturschutz
	Gesundheit

	<input checked="" type="checkbox"/>	Ökosysteme und Biodiversität
	<input type="checkbox"/>	Verkehrsinfrastruktur
	<input type="checkbox"/>	Raumordnung
	<input type="checkbox"/>	Wirtschaft
	<input type="checkbox"/>	sektorübergreifend

Bundesland

NÖ

Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN!

Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme entspricht allen Kriterien der Nachhaltigkeit und dem Erhalt einer wertvollen Kulturlandschaft im Weinviertel. Der Impfstoff wurde auf Umweltverträglichkeit geprüft.

Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

nutzt mögliche Chancen und ist wirksam.

Begründung:

Invasive Arten nehmen durch den Klimawandel zu. Die Maßnahme hilft gegen diese Folgen vorzugehen.

Verlagert die Maßnahme Betroffenheiten in benachbarte / andere Regionen? (z.B. durch Nutzung von Wasser aus anderen Regionen)

<input type="checkbox"/>	trifft zu
<input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Benachbarte Regionen können durch die eingedämmte Ausbreitung von Neophyten profitieren.

Führt die Maßnahmen zu einer Erhöhung von Treibhausgasemissionen?

<input type="checkbox"/>	trifft zu
<input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Erschwert die Maßnahme die Durchführung von Klimaschutzmaßnahmen?

Begründung:

Wird die Wirksamkeit von

Die Maßnahme führt zu keiner Erhöhung von Emissionen.

Klimaschutzmaßnahmen beeinträchtigt?
 Wird die Wirksamkeit von CO₂-Senken (Wälder, Moore, etc.) vermindert?

--

Hat die Maßnahme nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt?
 Ist die Maßnahme ökologisch verträglich?
 Führt die Maßnahme zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwald, Wasserspeicherkapazität, ...)?
 Beeinträchtigt die Maßnahme die Biodiversität?

	trifft zu
x	trifft nicht zu
	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme hat eine positive Auswirkung auf Umwelt und Biodiversität indem heimische Arten nicht mehr mit Neophyten konkurrieren müssen.
--

Werden durch die Maßnahme soziale Aspekte positiv beeinflusst?
 Wird die Belastung verwundbarer Gruppen (z.B. einkommensschwache, alte Menschen, Kinder, chronisch Kranke) vermieden?

x	trifft zu
	trifft nicht zu
	nicht anwendbar

Begründung:

Die Einbindung der Bevölkerung erfolgt quer durch alle Gesellschaftsschichten. Es werden keine Gruppen benachteiligt.

Wird die Maßnahme von der Bevölkerung akzeptiert?

Werden betroffene Akteur/innen bei der Planung und Umsetzung eingebunden?

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Bevölkerung wird durch das Citizen Science Projekt informiert, sensibilisiert und aktiv eingebunden.

7.4 Beweidung als Waldbrand-Managementstrategie und zur Schaffung von Biodiversitätsflächen

Nr. 4	Titel der Maßnahme
	<i>Beweidung als Waldbrand-Managementstrategie und zur Schaffung von Biodiversitätsflächen</i>
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
<i>09/24 06/27</i>	<i>€ 45.017</i>
Verantwortliche/r der Maßnahme	KAM, Naturpark-Ranger Alexander Ernst
Neue Maßnahme	<i>Nach umfangreicher Recherche zum Thema Beweidung als Werkzeug für Waldbrandprävention und Schaffung von Biodiversitätsflächen, sowie nach Wunsch und Absprache mit lokalen Entscheidungsträger*innen, den lokalen Feuerwehren und Mitarbeiter*innen des Naturparks Leiser Berge, soll diese Maßnahme mit der Weiterführungsphase neu eingeführt werden.</i>

Art der Maßnahme	grüne und softe Maßnahme
Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel	<i>nein</i>
TANDEM-Maßnahme	<i>nein</i>
Mentoring	<i>nein</i>
Climate Proofing & Mainstreaming	<i>nein</i>

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<ul style="list-style-type: none"> - <i>Koordination mit Naturpark Leiser Berge und Naturpark-Ranger Alexander Ernst</i> - <i>Vernetzung</i> - <i>Planung</i> - <i>Recherche</i> - <i>Organisation Infoabend „Beweidung zur Waldbrand-Prävention“</i> - <i>Inhaltserstellung der Infotafeln für Naturparkbesucher*innen zu Waldbrandgefahr- und Prävention</i>

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
<i>Naturpark-Ranger Alexander Ernst</i>	<i>3200</i>	<i>Erhebung von waldbrandgefährdeten Flächen zur Beweidung</i>
<i>Nutztierhalter*innen</i>	<i>23000</i>	<i>Beweidung</i>
<i>LACON Landschaftsplanung Consulting, Feuerwehr Ernstbrunn</i>	<i>2000</i>	<i>Beitrag zu Infoabend</i>
<i>Grafiker/Druckerei</i>	<i>1200</i>	<i>Infotafel-Produktion</i>

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART⁴)

- Bewusstseinsbildung für lokale Entscheidungsträger*innen und Bevölkerung über die steigende Waldbrandgefahr durch Hitze und Trockenheit und die Möglichkeiten von Beweidung als Waldbrand-Präventionsstrategie.
- Erhebung von potenziellen Flächen zur Beweidung, die besonders durch Waldbrand gefährdetet, sind.
- Information von Besucher*innen des Naturparks Leiser Berge durch Infotafeln zu Waldbrandgefahr- und Prävention.
- Abstimmung und Koordinierung der Beweidung von waldbrandgefährdeten Flächen mit lokalen Nutztierhalter*innen in den Sommermonaten 2026 und 2027.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

*Aufgrund zunehmender Hitzetage, steigender Trockenheit und einer Zunahme von Waldbrandgefahr durch Tourist*innen während der Sommermonate sollen in der Region Vorsorgemaßnahmen ergriffen werden um auch in Zukunft ein intaktes Ökosystem in den bewaldeten Gebieten der Region und ins besonders dem Naturpark zu gewährleisten. „Zusätzlich zu den bekannten mehren sich seit einigen Jahren klimabedingte Naturgefahren wie Waldbrand oder Trockenheit inklusive Sekundärfolgen (Borkenkäferbefall). (...) Trockenheit, Waldbrand und Hitze werden von vielen noch nicht als Naturgefahr erkannt.“ (Quelle: Zweiter Fortschrittsbericht zur österreichischen Strategie an den Klimawandel, S. 261). Studien, die sich mit dem Thema befassen zeigten einen positiven Zusammenhang zwischen Beweidungsmaßnahmen und Waldbrandprävention (siehe: Effects of large herbivores on fire regimes and wildfire mitigation, 2021). Als positiver Nebeneffekt haben beweidete Flächen eine höhere Biodiversität im Gegensatz zu nicht beweideten Flächen. Dadurch ergeben sich durch Beweidungsmaßnahmen gleich zwei positive Effekte für die Klimawandelanpassung.*

*-Um das Bewusstsein zu dieser Thematik zu stärken, soll für Gemeindevertreter*innen und Interessierte in der Bevölkerung ein Infoabend zu „Beweidung zur Waldbrand-Prävention“ stattfinden. Klaus Wanninger bzw. eine Mitarbeiter*in vom technischen Büro für Landschaftsplanung Consulting (LACON) hält einen Fach-Vortrag zu dem Thema und steht für Fragen offen. Zudem wird die Feuerwehr Ernstbrunn eingebunden und gibt Tipps zur Vermeidung von Waldbrand.*

⁴ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

*-Als weitere Offensive zur Bewusstseinsbildung und Waldbrandprävention sollen Infotafeln für Besucher*innen des Naturparks Leiser Berge entstehen. Diese sollen zur Information über die klimawandelbedingte erhöhte Waldbrandgefahr dienen und gleichzeitig über das richtige Verhalten im Naturpark aufklären, um Waldbrand zu vermeiden (kein offenes Feuer etc.)*

-Anschließend soll als nächster Schritt ein Monitoringprogramm (nach den europäischen Standards EFFIS/JRC) in der Region durchgeführt werden um besonders trockene, von Waldbrand gefährdete Flächen zu finden. Diese Flächen werden erfasst und anschließend digital kartiert. Der Waldfonds fördert das Monitoringprogramm zusätzlich zu 80 % (M 6 - Maßnahmen zur Waldbrandprävention).

-Als finaler Schritt sollen die, besonders gefährdeten Flächen durch Nutztiere in den Sommermonaten 2026 und 2027 beweidet werden. Die Abstimmung und Koordinierung erfolgt hierbei durch den KAM.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

-Organisation Infoabend „Beweidung zur Waldbrand-Prävention“

-Erfassung und Kartierung von waldbrandgefährdeten Flächen zur Beweidung

-Recherche zu „Waldbrandgefahr durch Klimawandel“ und „Beweidung als Werkzeug für Waldbrandprävention“

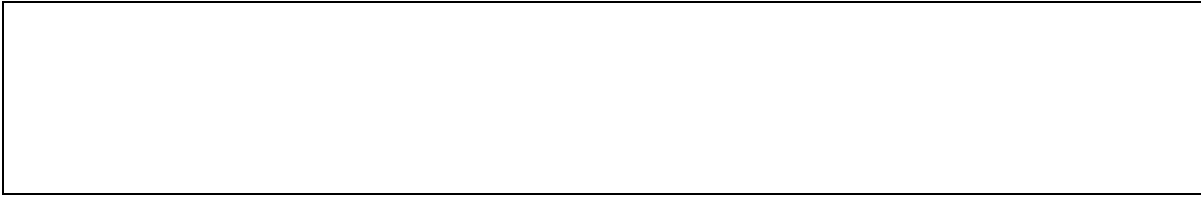
*-Recherche zu richtigem Verhalten für Besucher*innen im Naturpark (Waldbrandprävention)*

-Erstellung der Infotafeln

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)

*In der Region wird bereits durch Nutztierhalter*innen beweidet. Neu dabei ist, dass die Beweidung gezielt auf waldbrandgefährdeten Flächen stattfinden soll. Derzeit gibt es noch keine Veranstaltungen zur Bewusstseinsbildung über die klimawandelbedingte zunehmende Waldbrandgefahr und ebenfalls keine Infotafeln hierzu.*



Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

Meilenstein 1: Planung und Durchführung Infoabend „Beweidung zur Waldbrand-Prävention“.

Meilenstein 2: Erhebung von waldbrandgefährdeten Flächen abgeschlossen.

Meilenstein 3: Infotafeln sind fertig und werden an waldbrandgefährdeten Stellen im Naturpark aufgestellt.

*Meilenstein 4: Beweidung von waldbrandgefährdeten Flächen mit lokalen Nutztierhalter*innen abgestimmt.*

LEISTUNGSINDIKATOREN

***Für jede einzelne Maßnahme** ist **VERPFLICHTEND** ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)*

Leistungsindikator 1: Infoabend zu „Beweidung zur Waldbrand-Prävention“ hat stattgefunden.

Leistungsindikator 2: Waldbrandgefährdete Flächen im Naturpark wurden erhoben und digital kartiert.

*Leistungsindikator 3: Insgesamt 3 Infotafeln zu Waldbrandgefahr- und Prävention für Besucher*innen des Naturparks wurden an waldbrandgefährdeten Stellen im Naturpark aufgestellt.*

*Leistungsindikator 4: Beweidung von waldbrandgefährdeten Flächen mit lokalen Nutztierhalter*innen in den Sommermonaten 2026 und 2027.*

VERPFLICHTENDE CLUSTERUNG DER MASSNAHME- Mehrfachnennungen sind möglich

Art der Maßnahme	<input type="checkbox"/>	„graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc.
	<input checked="" type="checkbox"/>	„grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit „Resilienzen“ zu schaffen
	<input checked="" type="checkbox"/>	"softe oder smarte“ Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung

Betroffenheit	<input checked="" type="checkbox"/>	Trockenheit
	<input checked="" type="checkbox"/>	Hitze
	<input type="checkbox"/>	Erosion
	<input type="checkbox"/>	Vermurungen
	<input type="checkbox"/>	Sturm
	<input type="checkbox"/>	Starkniederschlag
	<input type="checkbox"/>	Spätfrost, Frost
	<input type="checkbox"/>	Schädlingsbefall
	<input type="checkbox"/>	Hochwasser
	<input type="checkbox"/>	Hagel
	<input type="checkbox"/>	Lawinen
	<input type="checkbox"/>	Auftauen Permafrost
	<input type="checkbox"/>	Ausbreitung Neophyten

	<input type="checkbox"/>	Steinschlag
	<input type="checkbox"/>	Sonstige

Sektor	<input type="checkbox"/>	Landwirtschaft
	<input checked="" type="checkbox"/>	Forstwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Wasserwirtschaft
	<input checked="" type="checkbox"/>	Tourismus
	<input type="checkbox"/>	Energie/Elektrizitätswirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Bauen/Wohnen
	<input checked="" type="checkbox"/>	Schutz vor Naturgefahren
	<input type="checkbox"/>	Katastrophenmanagement Naturschutz
	<input type="checkbox"/>	Gesundheit
	<input checked="" type="checkbox"/>	Ökosysteme und Biodiversität
	<input type="checkbox"/>	Verkehrsinfrastruktur
	<input type="checkbox"/>	Raumordnung
	<input type="checkbox"/>	Wirtschaft
	<input type="checkbox"/>	sektorübergreifend

Bundesland

NÖ

Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN!

Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.

Die Maßnahme dient zur Bevölkerungsbildung und dem Katastrophenschutz (Waldbrand) und entspricht daher nachhaltigen Prinzipien.

Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam.

x	trifft zu
	trifft nicht zu
	nicht anwendbar

Begründung:

Durch Waldbrände wird viel CO₂ freigesetzt und dabei wertvolle Ökosysteme auf Dauer zerstört. Beweidung dient der Waldbrandprävention und Förderung der Biodiversität.

Verlagert die Maßnahme Betroffenheiten in benachbarte / andere Regionen? (z.B. durch Nutzung von Wasser aus anderen Regionen)

	trifft zu
x	trifft nicht zu
	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme hat keinen Einfluss auf benachbarte Regionen.

--

--

Führt die Maßnahmen zu einer Erhöhung von Treibhausgasemissionen?

Erschwert die Maßnahme die Durchführung von Klimaschutzmaßnahmen?

Wird die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen beeinträchtigt?

Wird die Wirksamkeit von CO₂-Senken (Wälder, Moore, etc.) vermindert?

<input type="checkbox"/>	trifft zu
<input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Sowohl durch Waldbrandprävention als auch durch Beweidung bleibt CO₂ im Ökosystem gebunden.

Hat die Maßnahme nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt?

Ist die Maßnahme ökologisch verträglich?

Führt die Maßnahme zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwald, Wasserspeicherkapazität, ...)?

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme hat positive Auswirkungen auf die Umwelt weil sie zusätzlich zur Schaffung/Erhaltung von Biodiversitätsflächen durch Beweidung beiträgt.

Beeinträchtigt die Maßnahme die Biodiversität?

--

Werden durch die Maßnahme soziale Aspekte positiv beeinflusst?
Wird die Belastung verwundbarer Gruppen (z.B. einkommensschwache, alte Menschen, Kinder, chronisch Kranke) vermieden?

<input type="checkbox"/>	trifft zu
<input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

<p>Es werden keine benachteiligten Gruppen beeinträchtigt.</p>
--

Wird die Maßnahme von der Bevölkerung akzeptiert?
Werden betroffene Akteur/innen bei der Planung und Umsetzung eingebunden?

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

<p>Die lokale Bevölkerung, Nutztierhalter*innen, Entscheidungsträger*innen und Naturparkbesucher*innen werden aktiv eingebunden und informiert.</p>

7.5 **Boden gut, Klima gut- auf dem Weg zur klimafitten Landwirtschaft**

Nr. 5	Titel der Maßnahme
	<i>Boden gut, Klima gut- auf dem Weg zur klimafitten Landwirtschaft</i>
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
<i>07/24 06/27</i>	<i>€ 26.662</i>
Verantwortliche/r der Maßnahme	KAM, Jagdgesellschaft Asparn
Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<i>Erweiterung der Maßnahme „KLAR!e Sache, hier kommt Biodiversität auf die Flur“. Die Acker-Biodiversitätsflächen aus der Umsetzungsphase sollen weiterhin gepflegt und nach Möglichkeit durch neue Flächen ergänzt werden. Zusätzlich sollen nun durch Humus-Stammtische und eine Info-Veranstaltungsreihe zu landwirtschaftlichen Themen auch Weiterbildungs- und Vernetzungsangebote für Landwirt*innen geschaffen werden.</i>
Art der Maßnahme:	grüne/softe Maßnahme
Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel	<i>nein</i>
TANDEM-Maßnahme	<i>nein</i>
Mentoring	<i>nein</i>
Climate Proofing & Mainstreaming	<i>nein</i>

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<ul style="list-style-type: none"> - <i>Koordination mit Jagdgesellschaft Asparn und Landwirt*innen</i> - <i>Vernetzung mit landwirtschaftlichen Stakeholder*innen der Region</i> - <i>Organisation Planungstreffen und Konzepterstellung mit Jagdgesellschaft Asparn, Organisation Humus-Stammtische und Termine für Info-Veranstaltungsreihe zu landwirtschaftlichen Themen</i>

--

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
<i>Jagdgesellschaft Asparn</i>	<i>1500</i>	<i>Materialkosten für neue Pflanzungen von Biodiversitätsflächen</i>
<i>Kooperationspartner*innen/Dienstleister*innen</i>	<i>1000</i>	<i>Unterstützung, Kooperation, Vorträge</i>
<i>Humus-Expert*in</i>	<i>2100</i>	<i>Wissensweitergabe an Landwirt*innen</i>

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART⁵)
<p><i>-Fortsetzung der Zusammenarbeit mit Jagdgesellschaft Asparn zur Erhaltung der Biodiversitätsflächen und Konzepterstellung für Pflege, Erweiterung und Neuanlage von Biodiversitätsflächen.</i></p> <p><i>-Regelmäßige Abhaltung von Humus-Stammtischen zur Vernetzung und zum Informationsaustausch zwischen den Landwirt*innen der Region.</i></p> <p><i>-Planung und Durchführung einer Info-Veranstaltungsreihe zu landwirtschaftlichen Themen mit 3 umliegenden KLAR!-Regionen zur Weiterbildung von Landwirt*innen in verschiedenen Bereichen.</i></p>

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

⁵ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Acker-Biodiversitätsflächen: Aktuelle Forschungsergebnisse suggerieren einen stetigen Rückgang von Biodiversität auf österreichischen Ackerflächen. Durch Biodiversitätsflächen zwischen den bewirtschafteten Flächen können kleine Lebensräume entstehen in denen Vögel, Insekten, Amphibien und Wildtiere Habitate finden können und damit das Artenreichtum stärken. In der Umsetzungsphase konnten mit der Maßnahme „KLAR!e Sache, hier kommt Biodiversität auf die Flur“ und der Flächenfindung und Anlage von Biodiversitätsflächen durch die Jagdgesellschaft Asparn, bereits erste Schritte in die richtige Richtung gesetzt werden. Darauf aufbauend sollen nun die bisherigen Planungstreffen fortgesetzt und basierend auf den bisherigen Erfahrungen ein Konzept für die Pflege der bisherigen Flächen, sowie Erweiterungsmöglichkeiten und die Neuanlage von Flächen entstehen. Das Konzept soll auf Grundlage des Erfahrungsaustauschs mit der Jagdgesellschaft und einer Literaturrecherche nach geeigneten Best-Practice-Methoden durch den KAM für die Region entstehen, um eine möglichst hohe Biodiversität zu gewährleisten.

Humus-Stammtische: Zusätzlich soll in der Weiterführungsphase besonderer Wert auf die Vernetzung und Fortbildung der Landwirt*innen in der Region gelegt werden. Deshalb soll es regelmäßige Humus-Stammtische geben, bei der die Vernetzung von Wissen zu Humusreserven der Ackerböden und klimafitter Bewirtschaftung eine tragende Rolle spielt. Auch hier geht es neben Wissensmultiplikation um eine Belebung der durch Bewirtschaftung an Biodiversität verarmten Ackerböden. Hier soll zunächst eine Expert*in gefunden werden, die bereits vorbildlich wirtschaftet und das Wissen anhand der Stammtische multiplizieren kann. Nach dem Erfahrungsaustausch mit anderen Regionen erfreuen sich die Humus-Stammtische dort hoher Beliebtheit und werden von den Landwirt*innen stark angenommen.

Veranstaltungsreihe: Als gemeinsam organisierte Aktion soll mit den KLAR-Regionen Mistelbach-Wolkersdorf, Land um Laa und Weinviertler Dreiländereck eine Veranstaltungsreihe (Exkursionen, Infoabende etc.) zu landwirtschaftlichen Themen stattfinden. Projekt-Lead für die Inforeihe „Landwirtschaft im Klimawandel“ ist hier die Region Weinviertler Dreiländereck. Dabei sollen u.a. die Themen klimafitter Wein- und Obstbau (Begrünungen/Beweidung, bis zu Sortenwahl) oder klimafitte Bewirtschaftungsmethoden im Ackerbau behandelt werden. Ziel ist dabei die Weiterbildung von Landwirt*innen in verschiedensten Bereichen der klimafitten Land- und Forstwirtschaft. Insgesamt soll es 10 Veranstaltungen über die Laufzeit der Weiterführung geben. Die KLAR! Leiser Berge ist hierbei für die Organisation von 2 Veranstaltungen verantwortlich (Bodenerosion und Humusaufbau).

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

-Organisation von Veranstaltungen inkl. Recherche zu Themen zu Landwirtschaft und Klimawandelanpassung

-Literaturrecherche und Konzeptausarbeitung für Pflege und Neuanlage von Acker-Biodiversitätsflächen

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)

Die Acker-Biodiversitätsflächen werden derzeit von der Jagdgesellschaft Asparn gepflegt. Durch regelmäßige Planungs- und Koordinierungstreffen soll es möglich gemacht werden diese zu erhalten und nach Möglichkeit zu erweitern bzw. neue Flächen anzulegen.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

Meilenstein 1: Erstes Planungstreffen mit Jagdgesellschaft Asparn hat erfolgreich stattgefunden und ein Konzept für die weitere Vorgehensweise wurde begonnen.

*Meilenstein 2: Expert*in mit Erfahrung und Wissen über Humus wurde gefunden.*

Meilenstein 3: Vorbereitungen und Terminfindung für Humus-Stammtische sind abgeschlossen.

Meilenstein 4: Planung, Terminfindung und Bewerbung von 2 der insgesamt 10 Veranstaltungen der Inforeihe „Landwirtschaft im Klimawandel“ sind abgeschlossen.

LEISTUNGSINDIKATOREN

Für jede einzelne Maßnahme ist VERPFLICHTEND ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)

Leistungsindikator 1: Planungstreffen mit Jagdgesellschaft Asparn finden 1x pro Jahr statt und ein Konzept für Pflege, Erweiterung und Neuanlage von Biodiversitätsflächen wurde entwickelt (2024-2027).

Leistungsindikator 2: Es wurden insgesamt 3 Humus-Stammtische abgehalten.

Leistungsindikator 3: Es haben 2 regionsübergreifende Veranstaltungstermine zu landwirtschaftlichen Themen in der Region Leiser Berge stattgefunden.

VERPFLICHTENDE CLUSTERUNG DER MASSNAHME- Mehrfachnennungen sind möglich

Art der Maßnahme	<input type="checkbox"/>	„graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc.
	<input checked="" type="checkbox"/>	„grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit „Resilienzen“ zu schaffen
	<input checked="" type="checkbox"/>	"softe oder smarte“ Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung
Betroffenheit	<input checked="" type="checkbox"/>	Trockenheit
	<input checked="" type="checkbox"/>	Hitze
	<input checked="" type="checkbox"/>	Erosion
	<input type="checkbox"/>	Vermurungen

		Sturm
	X	Starkniederschlag
		Spätfrost, Frost
		Schädlingsbefall
		Hochwasser
		Hagel
		Lawinen
		Auftauen Permafrost
		Ausbreitung Neophyten
		Steinschlag
		Sonstige

Sektor	X	Landwirtschaft
	X	Forstwirtschaft
		Wasserwirtschaft
		Tourismus
		Energie/Elektrizitätswirtschaft
		Bauen/Wohnen
		Schutz vor Naturgefahren
		Katastrophenmanagement Naturschutz
		Gesundheit
	X	Ökosysteme und Biodiversität
		Verkehrsinfrastruktur
		Raumordnung
		Wirtschaft
		sektorübergreifend

Bundesland

Niederösterreich

Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN!

Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Durch die Pflege und Anlage von Biodiversitätsflächen und Bildungsmaßnahmen trägt die Maßnahme zu einer nachhaltigen Entwicklung der regionalen Landwirtschaft bei.

Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Durch eine Zunahme an Biodiversität in der Region wird aktiv gegen die Folgen des Klimawandels vorgegangen.

Verlagert die Maßnahme Betroffenheiten in benachbarte / andere Regionen? (z.B. durch Nutzung von Wasser aus anderen Regionen)

<input type="checkbox"/>	trifft zu
<input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Es gibt keine negativen Auswirkungen auf benachbarte Regionen.

Führt die Maßnahmen zu einer Erhöhung von Treibhausgasemissionen?
 Erschwert die Maßnahme die Durchführung von Klimaschutzmaßnahmen?
 Wird die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen beeinträchtigt?
 Wird die Wirksamkeit von CO₂-Senken (Wälder, Moore, etc.) vermindert?

<input type="checkbox"/>	trifft zu
<input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Durch Biodiversitätsflächen und Bildungsmaßnahmen werden Maßnahmen ergriffen um aktiv CO₂ zu binden und das Wissen über Klimaschutz zu stärken.

Hat die Maßnahme nachteilige

<input type="checkbox"/>	trifft zu
<input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu

Auswirkungen auf die Umwelt?

Ist die Maßnahme ökologisch verträglich?

Führt die Maßnahme zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwald, Wasserspeicherkapazität, ...)?

Beeinträchtigt die Maßnahme die Biodiversität?

<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar
--------------------------	-----------------

Begründung:

Die Maßnahme führt zu einer aktiven Stärkung der Biodiversität auf Ackerflächen.

Werden durch die Maßnahme soziale Aspekte positiv beeinflusst?

Wird die Belastung verwundbarer Gruppen (z.B. einkommensschwache, alte Menschen, Kinder, chronisch Kranke) vermieden?

<input type="checkbox"/>	trifft zu
<input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme hat keine negativen Auswirkungen auf andere Menschen, sondern soll zu einer positiven Vernetzung der Bevölkerung beitragen.

Wird die Maßnahme von der Bevölkerung akzeptiert?

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Werden betroffene Akteur/innen bei der Planung und Umsetzung eingebunden?

Begründung:

Landwirt*innen aus der Region sowie der Jagdverband Asparn werden aktiv zur Mitwirkung und Partizipation an der Maßnahme angehalten.

7.6 Kids 4 Future

Nr. 6	Titel der Maßnahme
	<i>Kids 4 Future</i>
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
<i>01/25 08/26</i>	<i>€ 28.740</i>
Verantwortliche/r der Maßnahme	KAM
Neue Maßnahme	<i>Diese Maßnahme soll neu eingeführt werden und ergänzend zu unserem Klimaschulen-Programm als Sommerferienspiel das Bewusstsein von Schülerinnen und Schülern gegenüber Klimawandel, Ressourcenverbrauch und Biodiversität stärken. Zusätzlich sollen auch für die Naturpark-Kindergärten Bastel-Aktionen zur Thematik des Klimawandels durchgeführt werden.</i>
Art der Maßnahme	softe Maßnahme
Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel	<i>nein</i>
TANDEM-Maßnahme	<i>nein</i>
Mentoring	<i>nein</i>
Climate Proofing & Mainstreaming	<i>nein</i>

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

- *Koordination mit Naturpark-Schulen und Veranstalter*innen*
- *Planung und Organisation von Sommerferienspielen*
- *Erstellung von Konzept für Bastel-Aktion für Naturpark-Kindergärten*
- *Nutzung von Synergieeffekten durch Koordination mit Ferienspielangeboten der Regionsgemeinden*

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
<i>Mag. Franziska Denner</i>	<i>2900</i>	<i>Exkursionen durch den Naturpark</i>
<i>Veranstalter*innen Sommerferienspiel</i>	<i>6400</i>	<i>Kochkurs „klimafittes Kochen“ + Klima-Rallye</i>
<i>Veranstalter*in Bastel-Aktion</i>	<i>2500</i>	<i>Bastel-Aktion für Kindergärten</i>

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART⁶)

- Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung für die Thematiken des Klimawandels, Regionalität und Nachhaltigkeit für die Kinder der Region.*
- Schaffung eines Angebotes für Kinder zur spielerischen Vermittlung von Klimabildung während der schulfreien Zeit.*

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

⁶ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Klimabildung für Kinder ist uns in der Region Leiser Berge schon seit längerem ein wichtiges Anliegen. Das zeigt bereits die erfolgreiche Teilnahme der Volksschulen unserer KLAR! Gemeinden am Klimaschulen-Programm. In der Umsetzungsphase konnte mit den Maßnahmen „Freiluftklasse“ und „3 K – Klimafitte KLAR! Kids“ zusätzlich zu den angebotenen Schul-Workshops, Exkursionen und Lehrinhalten das Klimaverständnis der Kinder auf kreative Weise gefestigt werden. In der Weiterführung soll diese Maßnahme das Angebot nun erweitern.

Wichtig: Diese Maßnahme wird als Ergänzung zum Klimaschulen-Programm während der schulfreien Zeit gesehen und soll dazu keinesfalls in Konkurrenz stehen! Die Umsetzung der Maßnahme findet in Abstimmung mit Mag. Franziska Denner (Biologin und Bildungsbeauftragte des Naturparks Leiser Berge) statt.

Für die Kinder der Region im Alter von 6-12 Jahren werden in den Sommerferien (Juli und August 2025,-26) jeweils zwei Kochkurse, zwei Klima-Rallyes und zwei Exkursionen als Ferienspiele angeboten werden. Die Freizeit-Aktivitäten sollen nicht nur Spaß machen, sondern auch das Bewusstsein für den Klimawandel schärfen und die Kinder dazu ermutigen, umweltbewusste Entscheidungen zu treffen:

- Kochkurs „klimafittes Kochen“: Bei dem Kochkurs „klimafittes Kochen“ soll den Kindern die Wichtigkeit der Verwendung von regionalen, nachhaltigen und gesunden Zutaten beigebracht werden. Die Kinder lernen, wie man Lebensmittelabfälle minimiert und umweltfreundliche Kochmethoden wie Solarkochen oder Kompostierung einsetzt. Bei Schönwetter soll der Kochkurs direkt im Naturpark stattfinden. Derzeit läuft ein Erfahrungsaustausch mit anderen KLAR! Regionen die, bereits Kochkurse für Kinder durchgeführt haben.

-Klima-Rallye: In Teams aufgeteilt, lösen Kinder an verschiedenen Stationen Aufgaben zu Themen wie erneuerbare Energien, nachhaltige Landwirtschaft und Artenvielfalt. Durch das erfolgreiche Absolvieren der Aufgaben sammeln sie Punkte. So sollen sie spielerisch gemeinsam lernen und konkrete Möglichkeiten kennen lernen, wie sie einen positiven Beitrag zum Klimaschutz leisten können.

-Exkursion „Tiere und Pflanzen des Naturparks“: Bei einer Exkursion durch den Naturpark Leiser Berge wird den Kindern viel Wissenswertes über die Tier- und Pflanzenwelt in ihrer Region vermittelt. Mag. Franziska Denner weiß besonders gut über die lokale Biodiversität im Naturpark Bescheid und erklärt den Kindern Interessantes darüber wie sich der Klimawandel auf dessen Kreisläufe und das Ökosystem auswirkt.

Auf vielfachen Wunsch hin wird auch mit unseren Kindergärten ein KLAR! Projekt durchgeführt:

-Geschichte und Bastel-Aktion für Kindergärten: Für unsere 4 Naturpark-Kindergärten soll ein Konzept von einer Bastel-Aktion und eine Geschichte zur Thematik des Klimawandels vom KAM erstellt werden. Die Bastel-Einheit mit der dazu passenden Geschichte wird in jedem Kindergarten von einer geschulten Veranstalter*in durchgeführt. Dadurch haben die Kinder die Möglichkeit, umweltfreundliche Kunstwerke zu schaffen, indem sie recycelte

Materialien verwenden oder Kunstwerke im Freien gestalten, die auf den Klimawandel aufmerksam machen. Dies könnte eine Gemeinschaftsaktion sein, bei der die Kinder zusammenarbeiten, um beispielsweise eine Müllskulptur zu schaffen oder ein Mosaik aus recycelten Materialien zu gestalten.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

-Organisation der Ferienspiele und Basteleinheiten

-Erfahrungsaustausch mit anderen KLAR! Regionen

-Konzepterstellung für Durchführung der Ferienspiele

-Recherche und Ideenfindungsprozess für Bastelanleitung

(<https://www.umweltwissen.at/>)

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)

In den Regionsgemeinden wurden in den vergangenen Sommern bereits Ferienspiele für Kinder unterschiedlichster Altersgruppen angeboten. Als neues Angebot sollen nun Ferienspiele speziell zu Themen der Klimawandelanpassung angeboten und durch Koordination und Kooperation die Strukturen der Ferienspielorganisationen in den Gemeinden genutzt werden.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

*Meilenstein 1: Veranstalter*in für Kochkurs „klimafittes Kochen“ wurde gefunden und Termine vereinbart.*

*Meilenstein 2: Veranstalter*in für Klima-Rallye wurde gefunden und Termine vereinbart.*

Meilenstein 3: Konzept für Exkursion „Tiere und Pflanzen des Naturparks“ wurde ausgearbeitet.

Meilenstein 4: Bastelidee für Naturpark-Kindergärten wurde fertiggestellt.

LEISTUNGSINDIKATOREN

Für jede einzelne Maßnahme ist **VERPFLICHTEND** ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)

Leistungsindikator 1: In den Sommerferien 2025 und 2026 haben jeweils zwei Kochkurse stattgefunden.

Leistungsindikator 2: In den Sommerferien 2025 und 2026 haben jeweils zwei Klima-Rallyes stattgefunden.

Leistungsindikator 3: In den Sommerferien 2025 und 2026 haben jeweils zwei Exkursionen „Tiere und Pflanzen des Naturparks“ stattgefunden.

Leistungsindikator 4: Eine Bastelanleitung für Naturpark-Kindergärten der Region wurde erstellt und an die leitenden Kindergarten-Pädagoginnen übermittelt.

VERPFLICHTENDE CLUSTERUNG DER MASSNAHME- Mehrfachnennungen sind möglich

Art der Maßnahme

„graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc.

„grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit „Resilienzen“ zu schaffen

--

x	"softe oder smarte“ Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung
---	---

Betroffenheit

x	Trockenheit
X	Hitze
	Erosion
	Vermurungen
x	Sturm
x	Starkniederschlag
X	Spätfrost, Frost
	Schädlingsbefall
	Hochwasser
	Hagel
	Lawinen
	Auftauen Permafrost
X	Ausbreitung Neophyten
	Steinschlag
	Sonstige

Sektor

X	Landwirtschaft
X	Forstwirtschaft
X	Wasserwirtschaft
	Tourismus
X	Energie/Elektrizitätswirtschaft
	Bauen/Wohnen

		Schutz vor Naturgefahren
		Katastrophenmanagement Naturschutz
	X	Gesundheit
	X	Ökosysteme und Biodiversität
		Verkehrsinfrastruktur
		Raumordnung
		Wirtschaft
		sektorübergreifend

Bundesland

NÖ

Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN!

Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.

x	trifft zu
	trifft nicht zu
	nicht anwendbar

Begründung:

Durch gezielte und kindgerechte Aufklärungsarbeit sind Kinder in dieser Maßnahme direkt miteinbezogen.

x	trifft zu
---	-----------

Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam.

<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Durch die Aufklärungsarbeit werden Kinder sensibilisiert und tragen so dazu bei die Auswirkungen des Klimawandels abzuschwächen.

Verlagert die Maßnahme Betroffenheiten in benachbarte / andere Regionen? (z.B. durch Nutzung von Wasser aus anderen Regionen)

<input type="checkbox"/>	trifft zu
<input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Nachbarregionen sind von dieser Maßnahme nicht direkt betroffen.

Führt die Maßnahmen zu einer Erhöhung von Treibhausgasemissionen?
Erschwert die Maßnahme die Durchführung von

<input type="checkbox"/>	trifft zu
<input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Klimaschutzmaßnahmen?
 Wird die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen beeinträchtigt?
 Wird die Wirksamkeit von CO₂-Senken (Wälder, Moore, etc.) vermindert?

Die Maßnahme führt keinesfalls zur Erhöhung der Treibhausgasemissionen.

Hat die Maßnahme nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt?
 Ist die Maßnahme ökologisch verträglich?
 Führt die Maßnahme zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwald, Wasserspeicherkapazität, ...)?
 Beeinträchtigt die Maßnahme die Biodiversität?

<input type="checkbox"/>	trifft zu
<input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme hat keine negativen Auswirkungen auf unsere Umwelt.

Werden durch die Maßnahme soziale Aspekte positiv beeinflusst?
 Wird die Belastung verwundbarer Gruppen (z.B.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

einkommensschwache, alte Menschen, Kinder, chronisch Kranke) vermieden?	Die Maßnahme ist für alle sozialen Gruppen mitgedacht. Wir sprechen mit dieser Maßnahme alle Kinder an und wollen alle Kinder fördern.
---	--

Wird die Maßnahme von der Bevölkerung akzeptiert? Werden betroffene Akteur/innen bei der Planung und Umsetzung eingebunden?	<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
	<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
	<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar
	Begründung:	
	Der Wunsch, die Idee Kinder der Region und speziell die Naturpark-Kindergärten miteinzubeziehen wurde von vielen Seiten gewünscht.	

7.7 Klimawandelanpassung und Bewusstseinsbildung

Nr. 7	Titel der Maßnahme
	<i>Klimawandelanpassung und Bewusstseinsbildung</i>
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
07/24 06/27	€ 20.856
Verantwortliche/r der Maßnahme	KAM

Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<i>Fortführung und Erweiterung der begleitenden Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung. Neben der bisherigen Berichterstattung durch verschiedenste Kanäle wird die Maßnahme durch neue innovative Formate ergänzt.</i>
Art der Maßnahme	softe Maßnahme
Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel	<i>nein</i>
TANDEM-Maßnahme	<i>nein</i>
Mentoring	<i>nein</i>
Climate Proofing & Mainstreaming	<i>nein</i>

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<ul style="list-style-type: none"> <i>-Homepages aktuell halten</i> <i>-Social-Media-Kanäle bespielen</i> <i>-Fotomaterial erstellen</i> <i>-Zeitungsberichte verfassen</i> <i>-Naturpark-Newsletter mitgestalten und mit Veranstaltungen und Projekten füllen</i> <i>-Lead in der Organisation der gemeinsamen Auftaktveranstaltung (Klimakabarett)</i> <i>-Ansprechpartner in der Region für KWA-Thematik</i> <i>-Vernetzung mit Stakeholdern</i> <i>- Zusammenarbeit mit den KLAR! Regionen 10 vor Wien, Mistelbach-Wolkersdorf, Land um Laa, Südliches Weinviertel und Weinviertler Dreiländereck bei verschiedenen Veranstaltungen</i>

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
--	---	---

<i>Kabarettist Seppi Neubauer</i>	500	<i>Kabarettabend</i>
<i>Agentur Sigrid Fellner Haferl</i>	1200	<i>Interviewdurchführung</i>
<i>Agentur</i>	500	<i>Grafikgestaltung für Brettspiel</i>
<i>WA4, WA3 Land NÖ, ENU, ABB, div. Wasserverbände, externe Expert*innen & Referent*innen, ext. Dienstleister*innen</i>	500	<i>Beteiligte an Konferenz „Wasserzukunft Weinviertel 2.0“</i>

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART⁷)

- Die gemeinsamen Aktivitäten der KLAR!‘s dienen der Bevölkerung zur Information über die Auswirkungen des Klimawandels, erzeugen starkes Interesse und regen zum eigenmächtigen Handeln gegen die Klimakrise an.
- Regelmäßige Berichte in den regionalen Print Medien und dem Naturpark-Newsletter über Maßnahmen
- Regelmäßige Berichte über KLAR! Tätigkeiten auf Social-Media-Kanälen
- Interesse an der Thematik in der Bevölkerung wecken
- Abhaltung gemeinsame Auftaktveranstaltung mit Klimakabarett
- Publikation gemeinsame Interviewreihe „KLAR! Kommuniziert“
- Gemeinsame Erarbeitung von KLAR! Brettspiel
- Abhaltung gemeinsame Konferenz Wasserzukunft Weinviertel

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

So wie bereits in den vorangegangenen Phasen sind wieder laufende Bewusstseinsbildungsmaßnahmen parallel zur Umsetzung der anderen weiterführenden Maßnahmen geplant. Hier soll die Bevölkerung über verschiedenste Kanäle (Naturpark-Newsletter, Social-Media-Kanäle, Gemeindezeitungen und Presseberichte in NÖN und Bezirksblättern) regelmäßig über die Geschehnisse bezüglich der Klimawandelanpassung in der KLAR! Region informiert werden. Für Veranstaltungen kommen ebenfalls wieder Roll-

⁷ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

*Ups und Beachflags mit dem KLAR!- und Naturpark Leiser Berge Logo zum Einsatz. Die Maßnahme richtet sich an die gesamte Bevölkerung, an alle politischen Verantwortlichen, an alle Institutionen und deren Vertreter*innen inklusive aller Stakeholder*innen und Projektinitiator*innen.*

Zusätzlich sind wieder einige gemeinsame Bewusstseinsbildungsmaßnahmen mit den umliegenden KLAR! Regionen 10 vor Wien, Mistelbach-Wolkersdorf, Land um Laa, Südliches Weinviertel und Weinviertler Dreiländereck in Planung. Bei den einzelnen geplanten Veranstaltungen und Projekten werden verschiedene Themenbereiche erläutert. Dadurch soll eine umfassende Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung für das Thema Klimawandelanpassung erreicht werden:

*- **Kabarettabend für Stakeholder:** Ein Kabarettabend wird organisiert, um Stakeholdern aus der Region für ihre Zusammenarbeit zu danken und sie zu motivieren, weiterhin gemeinsam an Lösungen zu arbeiten. Um zu zeigen, wie weitreichend KLAR! bereits ist, wird die Veranstaltung von den KLAR! Regionen Leiser Berge, Land um Laa, Mistelbach/Wolkersdorf, Südliches Weinviertel und Weinviertler Dreiländereck geplant. Der KAM jeder Region wird zu Beginn vergangene, erfolgreich umgesetzte Maßnahmen präsentieren und anschließend auf die Schwerpunkte der beginnenden Weiterführung eingehen. Anschließend folgt der Kabarettabend mit Seppi Neubauer. Abschließend wird es die Möglichkeit geben, sich bei Speis und Trank auszutauschen. Dieser Abend wird nicht nur als Gelegenheit zur Wertschätzung der diversen Stakeholder angesehen, sondern auch als Plattform zur Vernetzung der Stakeholder untereinander. Hauptverantwortlich für die Planung der Veranstaltung ist Richard Nieschalk von der KLAR! Leiser Berge. Die weiteren KLAR!s unterstützen ihn bei Umsetzung und Bewerbung.*

*- **"KLAR! Kommuniziert!":** Die KLAR! Regionen planen eine gemeinsame Interviewserie namens "KLAR! Kommuniziert!", in der die Bevölkerung zu Themen wie dem Klimawandel und dessen Auswirkungen befragt werden. Verschiedene Bevölkerungsgruppen aller Altersstufen wie Landwirt:innen, Schüler:innen und Arbeitnehmer:innen aus verschiedenen Berufsgruppen werden interviewt. Die Interviews werden in einem Radio-Interviewstil präsentiert, um die Zuhörer:innen auf eine Reise mitzunehmen und verschiedene Perspektiven neutral darzustellen. Mit den KLAR! Regionen wird in einer Arbeitsgruppe gemeinsam ein Konzept zur Umsetzung, sowie in welcher Art die Interviews veröffentlicht werden (Podcast, Video, gedruckt etc.) erarbeitet, wobei die Koordination von KLAR! 10vorWien übernommen wird und eine externe Agentur bei der Durchführung unterstützt. Die KLAR! Waldviertel Nord hat bereits eine ähnliche Podcastreihe gestartet, mit der wir uns vernetzen werden, um Erfahrungen auszutauschen. Die KLAR! Leiser Berge übernimmt die Verantwortung für ein durchzuführendes Interview.*

*- **Das KLAR! Brettspiel:** Die KLAR! Regionen kooperieren bei der Entwicklung eines KLAR! Spiels, das den Klimawandel, Wirtschaft und Regionalität thematisiert. Die genaue Spielstruktur steht noch nicht fest, da das endgültige Konzept im Laufe der KLAR! Weiterführung erarbeitet wird. Ziel ist es, spielerisch die Auswirkungen des Klimawandels und Anpassungsmöglichkeiten zu vermitteln. Die KLAR! Land um Laa leitet das Projekt und ist für die Umsetzung verantwortlich, während die anderen Regionen Input liefern. Ein*

Climathon wird genutzt, um Ideen für das Spiel zu generieren, welches unterhaltsam und lehrreich sein soll. Das Konzept wird in Feedbackschleifen verfeinert, bis ein finaler Prototyp erstellt werden kann, der dann in Produktion gehen und durch Bewusstseinsbildungsmaßnahmen beworben werden soll.

*- **Konferenz "Wasserkunft Weinviertel 2.0"**: Die Konferenz "Wasserkunft Weinviertel 2.0" zielt darauf ab, Wasser vermehrt in der Region zurückzuhalten, Gewässerqualitäten zu verbessern und die Biodiversität zu fördern. Die gemeinschaftliche Gewässerkonferenz 2023 in Wolkersdorf wies auf bestehende Probleme hin und gewann Entscheidungsträger:innen als Mitstreiter:innen. Klimawandelbedingte Veränderungen werden den natürlichen Gewässern im östlichen Weinviertel weiterhin zusetzen, daher wird ein Fokus auf vorausschauende Planung und Management gelegt. Eine regionale Konferenz soll Entscheidungsträger:innen sensibilisieren und für weitere Maßnahmen gewinnen sowie erfolgreiche Projekte und Erkenntnisse präsentieren. Das Ziel ist, Aufmerksamkeit auf weiterführende Maßnahmen zu lenken und "voneinander lernen" innerhalb des Weinviertels zu fördern. Die Zusammenarbeit der KLAR! Regionen soll "Best-Practice" Beispiele in die teilnehmenden Regionen holen. Leitung des Projekts übernimmt die KLAR! Mistelbach-Wolkersdorf.*

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

- *Inhaltserstellung von Beiträgen für Printmedien und Social Media*
- *Lead-Organisation gemeinsame Auftaktveranstaltung mit Klimakabarett*
- *Durchführung von Arbeitspaketen für gemeinsame Veranstaltungen mit anderen KLAR! Regionen*

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)

Es wurden bereits in der Umsetzungsphase KLAR! Themen und Projekte breit in der Öffentlichkeit kommuniziert (KLAR! Adventskalender, Social Media Beiträge). Dies passierte bisher immer in enger Zusammenarbeit und über die Kanäle des Naturparks Leiser Berge, um eine möglichst große Reichweite zu generieren.



Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

Meilenstein 1: Vorbereitungen für Auftaktveranstaltung mit Klimakabarett sind abgeschlossen.

*Meilenstein 2: Interviewpartner*innen wurden gefunden und Interviews können durchgeführt werden.*

Meilenstein 3: Konzept für KLAR! Brettspiel wurde fertiggestellt.

Meilenstein 4: Vorbereitungen für Konferenz „Wasserkunft Weinviertel 2.0“ sind abgeschlossen.

LEISTUNGSINDIKATOREN

*Für jede einzelne Maßnahme ist **VERPFLICHTEND** ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)*

Leistungsindikator 1: Mindestens alle zwei Wochen erfolgt eine Berichterstattung und Bewerbung zu KLAR! Aktivitäten in Form von Gemeindezeitungen, regionalen Printmedien, Naturpark-Newslettern oder Social Media-Beiträgen.

Leistungsindikator 2: Ein Kabarettabend als Auftaktveranstaltung hat stattgefunden.

Leistungsindikator 3: Die KLAR! Leiser Berge führt mindestens 1 Interview durch.

Leistungsindikator 4: Das KLAR! Brettspiel wurde fertig ausgearbeitet.

Leistungsindikator 5: Die regionsübergreifende Konferenz „Wasserkunft Weinviertel 2.0“ wurde durchgeführt.

VERPFLICHTENDE CLUSTERUNG DER MASSNAHME- Mehrfachnennungen sind möglich

Art der Maßnahme	<input type="checkbox"/>	„graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc.
	<input type="checkbox"/>	„grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit „Resilienzen“ zu schaffen
	<input checked="" type="checkbox"/>	"softe oder smarte“ Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung

Betroffenheit	<input checked="" type="checkbox"/>	Trockenheit
	<input checked="" type="checkbox"/>	Hitze
	<input checked="" type="checkbox"/>	Erosion
	<input type="checkbox"/>	Vermurungen
	<input checked="" type="checkbox"/>	Sturm
	<input checked="" type="checkbox"/>	Starkniederschlag
	<input checked="" type="checkbox"/>	Spätfrost, Frost
	<input type="checkbox"/>	Schädlingsbefall
	<input type="checkbox"/>	Hochwasser
	<input checked="" type="checkbox"/>	Hagel
	<input type="checkbox"/>	Lawinen
	<input type="checkbox"/>	Auftauen Permafrost
	<input checked="" type="checkbox"/>	Ausbreitung Neophyten
	<input type="checkbox"/>	Steinschlag

	<input checked="" type="checkbox"/>	Sonstige
--	-------------------------------------	----------

Sektor	<input checked="" type="checkbox"/>	Landwirtschaft
	<input checked="" type="checkbox"/>	Forstwirtschaft
	<input checked="" type="checkbox"/>	Wasserwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Tourismus
	<input type="checkbox"/>	Energie/Elektrizitätswirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Bauen/Wohnen
	<input checked="" type="checkbox"/>	Schutz vor Naturgefahren
	<input type="checkbox"/>	Katastrophenmanagement Naturschutz
	<input checked="" type="checkbox"/>	Gesundheit
	<input checked="" type="checkbox"/>	Ökosysteme und Biodiversität
	<input checked="" type="checkbox"/>	Verkehrsinfrastruktur
	<input type="checkbox"/>	Raumordnung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Wirtschaft
<input type="checkbox"/>	sektorübergreifend	

Bundesland	NÖ
------------	----

Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN!

Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die	<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
	<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
	<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar
		Begründung:

Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.

Die Maßnahme informiert, inspiriert und sensibilisiert zu einem nachhaltigen, klimafreundlichen Lebensstil und kommt allen Generationen zu Gute.

Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam.

trifft zu

trifft nicht zu

nicht anwendbar

Begründung:

Mit dieser Maßnahme werden alle Menschen in der Region darauf aufmerksam gemacht so zu handeln die Folgen des KWA zu reduzieren.

Verlagert die Maßnahme Betroffenheiten in benachbarte / andere Regionen? (z.B. durch Nutzung von Wasser aus anderen Regionen)

trifft zu

trifft nicht zu

nicht anwendbar

Begründung:

Durch Bewusstseinsbildung wird die Betroffenheit nicht verlagert.

--

--

<p>Führt die Maßnahmen zu einer Erhöhung von Treibhausgasemissionen?</p> <p>Erschwert die Maßnahme die Durchführung von Klimaschutzmaßnahmen?</p> <p>Wird die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen beeinträchtigt?</p> <p>Wird die Wirksamkeit von CO2-Senken (Wälder, Moore, etc.) vermindert?</p>

<input type="checkbox"/>	trifft zu
<input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

<p>Es ist durch Bewusstseinsbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung keine Wirkung in diesen Belangen zu befürchten. Bei der Erstellung des Brettspiels wird auf eine möglichst nachhaltige Produktionsweise und nachhaltige Materialien geachtet.</p>

<p>Hat die Maßnahme nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt?</p> <p>Ist die Maßnahme ökologisch verträglich?</p> <p>Führt die Maßnahme zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwald,</p>
--

<input type="checkbox"/>	trifft zu
<input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

<p>Die Wirkung der Maßnahmen ist als positiv zu erwarten.</p>

Wasserspeicherkapazität, ...)?
Beeinträchtigt die Maßnahme die Biodiversität?

--

Werden durch die Maßnahme soziale Aspekte positiv beeinflusst?
Wird die Belastung verwundbarer Gruppen (z.B. einkommensschwache, alte Menschen, Kinder, chronisch Kranke) vermieden?

x	trifft zu
	trifft nicht zu
	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme richtet sich an alle sozialen Gruppen und bevorzugt oder benachteiligt niemanden.
--

Wird die Maßnahme von der Bevölkerung akzeptiert?
Werden betroffene Akteur/innen bei der Planung und Umsetzung eingebunden?

x	trifft zu
	trifft nicht zu
	nicht anwendbar

Begründung:

Die Akzeptanz für die Thematik im Allgemeinen kann durch diese Maßnahme erhöht werden.
--

8 Organisation und Management

Der Regionalentwicklungsverein Leiser Berge ist Trägerorganisation für die KLAR!. Gerhard Toifl, Bürgermeister von Ernstbrunn, agiert als Obmann des Vereins. Der Regionalentwicklungsverein ist auch für die Agenden des Naturparks zuständig und umfasst neben den vier teilnehmenden Gemeinden (Asparn an der Zaya, Ernstbrunn, Ladendorf, Niederleis) zusätzlich die Gemeinde Gnadendorf, diese ist in der angrenzenden KLAR! Region Land um Laa Mitglied. Der Naturpark ist die wesentliche Klimainstitution der Kleinregion Ziel ist es durch das Zusammenspiel von Natur, Kultur, Kulinarik- und Freizeiterlebnisangebot mit Erholungs- und Sportmöglichkeiten einen Erholungsaufenthalt in der einzigartigen Natur der Leiser Berge für die Bevölkerung und die Gäste zu ermöglichen. Gleichzeitig sollen die Klimawandelanpassungs- und Klimaschutzaktivitäten der Kleinregion vorangetrieben werden.

Der Regionalentwicklungsverein wird über Mitgliedsbeiträge der Gemeinden und Förderungen für den Naturpark finanziert. Das Entscheidungsgremium für die KLAR! stellen die vier Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden der Kleinregion und das KLAR! Kernteam.

Jennifer Kraus ist Geschäftsführerin des Regionalentwicklungsvereines. Mag. Franziska Denner ist Bildungsbeauftragte. Alexander Ernst ist Naturpark-Ranger. Jennifer Kraus, Franziska Denner und Alexander Ernst werden im Rahmen der KLAR! Maßnahmenumsetzung immer wieder unterstützend und beratend tätig werden.

Weiters werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinden immer wieder unterstützend tätig werden, vor allem dann, wenn es um Arbeiten und Tätigkeiten im Außenbereich, Pflanzungen, Informationstafeln aufstellen etc. oder bei der Planung, Bewerbung und Organisation von Veranstaltungen geht.

Aus der vergangenen Zusammenarbeit wissen wir, dass diese Kooperationen auch zukünftig hervorragend funktionieren werden.

Für das KLAR! Management ist Richard Nieschalk zuständig. Er koordiniert und steuert die definierten Maßnahmen und sorgt so, für eine gemeinsame Umsetzung innerhalb der Region. Er ist seit November 2023 beim Regionalentwicklungsverein Leiser Berge angestellt und in diesem ausschließlich für KLAR! Tätigkeiten zuständig. Bisher hat er die Aufgaben in der Umsetzungsphase von seiner Vorgängerin übernommen und weitergeführt und wird zukünftig als KAM die Durchführung der Maßnahmen und Aufgaben der Weiterführungsphase übernehmen. Bis dato konnte er den Fortschritt einiger Maßnahmen erfolgreich vorantreiben und sich mit vielen Akteuren in der Region vernetzen. Herr Nieschalk ist selbst im Weinviertel aufgewachsen und kennt daher die Region und ihre Besonderheiten gut. Er absolvierte das Bachelorstudium Umwelt- und Bioressourcenmanagement und das Masterstudium Agrar- und Ernährungswirtschaft an der BOKU Wien und war zuvor in der Kommunikationsabteilung des Landwirtschaftsministeriums tätig.

In Summe wird er für das KLAR! Management für 20 Wochenstunden über die gesamte Projektlaufzeit angestellt. Das Büro des KLAR! Management wird im Naturparkbüro angesiedelt. Die erfolgreiche Realisierung der Projektziele und die kosteneffiziente Umsetzung

werden durch ein effizientes Projektmanagement gewährleistet. Darüber hinaus beinhaltet diese Aufgabe auch die Evaluierung der einzelnen Maßnahmen sowie des gesamten Projektes. Das Projektmanagement erstreckt sich über den gesamten Projektzeitraum.

8.1 Abbildungsverzeichnis

ABBILDUNG 1: PROGNOTIZIERTE KLIMATISCHE VERÄNDERUNGEN, QUELLE: ZAMG	5
ABBILDUNG 2: PROGNOSE HITZETAGE, QUELLE: ZAMG	6
ABBILDUNG 3: VERLÄNGERUNG VEGETATIONSPERIODE, QUELLE: ZAMG	6
ABBILDUNG 4: PROGNOTIZIERTER TROCKENHEITSINDEX, QUELLE: ZAMG	7
ABBILDUNG 5: MAX. TAGESNIEDERSCHLAG, QUELLE: ZAMG	7
ABBILDUNG 6: TAGE OHNE NIEDERSCHLAG, QUELLE: ZAMG	7